

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

38. Jahrgang.

№ 237.

Er erscheint jeden Wochentag Abends 7/8 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 Mark 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Sonntag, den 11. Oktober.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Die Woche.

Dem deutschen Bundesrathe liegen zur Zeit mehrere Anträge auf Abänderung unseres Gerichtsverfahrens vor, gegen welches gerade in den letzten Tagen wieder recht viele Bedenken laut geworden sind. Die in Berlin, Dresden und Chemnitz mit der Freisprechung sämtlicher Angeklagten zum Abschluß gelangten drei sensationellen Prozesse dürften der Reichsregierung hinreichendes Material für jene Gesetzes-Abänderungen liefern, die jetzt in immer weiteren Kreisen gewünscht werden. Bei dem in Berlin eine ganze Woche hindurch verhandelten Prozeß Graef ist kein anderes Resultat erzielt worden, als daß ein berühmter Künstler in allen seinen menschlichen Fehlern und Schwächen aller Welt gezeigt, dessen geachtete Familie schonungslos bloßgestellt wurde, ohne daß die schließlich erfolgte Freisprechung dem moralischen Gefühle volle Befriedigung gewährt hätte. Daß das Urtheil der Geschworenen ein völlig gerechtes war und von der öffentlichen Meinung durchaus gebilligt wurde, stellt dem bedauernswerthen alten Künstler, der für die Idealgestalt seines „Märchens“ ein sittlich so tiefstehendes Weib wählte, dasselbe nicht nur mit Gold überhäufte, sondern auch in überschwänglichen Verben besang, kein Moralitätszeugniß aus. Ob aber der öffentlichen Moralität damit gedient worden ist, daß eine sensationellste Menge von einem Theil der Presse wochenlang mit den Einzelheiten der Malerateliers, gewisser Boudoirs, mit der Verschämtheit nichtsnutziger und gewissenloser Väter und Mütter und mit der sinnlich-eiteln Ueberschwänglichkeit alternder Künstler auf das Bizarresten unterhalten worden ist, erscheint noch viel zweifelhafter. Die Gegner der Geschworenen-Gerichte könnten aus dem Ausgang dieses Reineidsprozesses Kapital schlagen, wenn nicht das negative Resultat des Chemnitzer Sozialistenprozesses bewiese, daß auch die berufsmäßigen Richter, vor denen dort die anklagende Behörde beweisfällig wurde, zu einem freisprechenden Urtheil gelangen mußten. Da schon die Beweisaufnahme in diesem Prozesse nichts ergab, was zur Unterbindung der Anklage geeignet war, ist es unverstänlich, warum die Anklage nicht fallen gelassen wurde. So wenig es das Vertrauen auf die Rechtspflege stärken kann, wenn sich nachträglich die Verurtheilung Unschuldiger herausstellt, so wenig können dazu sensationelle Prozesse beitragen, die einen gewaltigen Aufwand an Arbeit, Zeit und Kosten erfordern, mit vollständiger Freisprechung, also mit dem Gegentheil enden, daß kein Grund zur Anklage vorlag. Der Zweck des Chemnitzer Prozesses, die trotz des Sozialistengesetzes fortbestehende sozialdemokratische Organisation zu brechen, ist nicht erreicht, und damit nur in bedauerlicher Weise der Beweis geführt worden, daß derselben ebensoviele durch den Strafgericht bezukommen ist, wie ihrer im Geheimen fortwirkenden Agitation. Das freisprechende Erkenntniß in dem zu Dresden verhandelten Prozeß Schanz ist ebenfalls durch die einschlagenden Verhältnisse zur Nothwendigkeit geworden, aber auch hier dürften die an die Öffentlichkeit gelangten verwickelten finanziellen Transaktionen auf das große Publikum kaum einen vortheilhaften Eindruck erzielt haben und der ganze Gang der Verhandlungen in den maßgebenden Kreisen nur die Ueberzeugung kräftigen, daß eine Reform des Gerichtsverfahrens eine zeitgemäße Forderung ist.

Dem deutschen Reichskanzler hat der leitende russische Staatsmann, von Giers, in Friedrichsruhe einen zweiten Besuch abgestattet, woraus sich schließen läßt, daß in der jetzt weltbewegenden Orientfrage neue Momente hervorgetreten sind. Angeblich sollen die Kaiserämte der Pforte den Rath erteilt haben, die Vereinigung von Nord- und Süd-Russland anzuerkennen und ihre ganze Aufmerksamkeit auf Serbien und Griechenland zu richten. Demgemäß soll jetzt ein türkisches Armeekorps an der griechischen, serbischen und bulgarischen Grenze aufgestellt, auch in Mazedonien die Einführung der Reformen, welche im Berliner Vertrage vereinbart worden, angekündigt werden. Wenn die „Nordd. Allg. Ztg.“ wirklich die Ansichten des Reichskanzlers treu wiedergibt, sieht derselbe in dem für die Monarchisten so sehr gefährlichen Ausfall der französischen Wahlen noch keine Gefahr für die dortige republikanische Regierungsform, sondern eher den Anstoß zu einem Ausgleich zwischen den Opportunisten und Radikalen. Nicht minder beschäftigt man sich in Friedrichsruhe mit der bevorstehenden Ernennung eines Regenten für das verwaiste Herzogthum Braunschweig und mit den Vorbereitungen zu den preussischen Landtagswahlen. In Bezug auf die Erstere, welche am 19. d. M. erfolgen soll, ist zu bemerken, daß die Kandidatur des

Prinzen Reuß nicht mehr in Frage steht und Prinz Albrecht von Preußen die meiste Aussicht haben dürfte, an Stelle des Herzogs von Cumberland in Braunschweig zu herrschen. Die schroffe Haltung, welche die Konservativen in Hannover bei der Agitation für die preussischen Landtagswahlen den Nationalliberalen gegenüber einnehmen, wird vielfach nur als die letzte verzweifelte Anstrengung angesehen, den voraussichtlichen und unvermeidlichen Bruch der „Kreuzzeitungsleute“ mit der preussischen Regierung aufzuhalten oder aber sich für den Fall desselben als Macht zu zeigen.

Auch in Oesterreich fühlt das Ministerium das Bedürfnis einer regierungsfreundlichen Mittelpartei und begrüßt deshalb den neuen deutsch-österreichischen Klub und dessen gemäßigt-liberales Programm auffallend freundlich. Die offiziellen Kommentare, mit welchen die Thronrede begleitet worden, lassen keinen Zweifel darüber zu, daß die österreichische Regierung kein Ministerium der Rechten sein will und mehr und mehr der tschechischen Ansprüche überdrüssig wird. Eine Klärung dieser Verhältnisse steht jetzt um so mehr zu erwarten, als sowohl von der Linken wie von dem tschechischen Führer Dr. Kieger im österreichischen Abgeordnetenhaus Interpellationen über die künftige Haltung der Regierung gegenüber den nationalen Kämpfen in Böhmen eingebracht worden sind. Eine ebenso schwierige Stellung nimmt die ungarische Regierung den Kroaten gegenüber ein, die ebensoviel wie die Tschechen Rechte beanspruchen, welche mit der Staatsraison in Widerspruch stehen. Daß dieselben gerade jetzt durch die Wegführung der kroatischen Kameralakten nach Pest und durch eine im Landtag zu Agrar von dem Banus Grafen Khuen verübte unglückselige Rechtfertigung dieser Maßregel auf's Aeußerste gereizt wurden, dürfte nachträglich bebauert werden. Die Opposition des kroatischen Landtags beantragt nun, in einer Adresse an die Krone die Enthebung des Banus zu verlangen, da durch die freilich von ihr selbst provozirten skandalösen Vorgänge im Landtage dessen und des Hauses Würde so tief verletzt worden sei, daß derselbe nicht mehr an der Spitze der Regierung bleiben könne. Gerade jetzt muß die ungarische Regierung Unruhen in Kroatien möglichst vermeiden, weil dadurch die bereits in Waffen stehenden Serben in gefährlicher Weise ermutigt werden könnten. Angeblich soll neuesdings die österreichisch-ungarische Regierung sich geneigt gezeigt haben, einer Vereinigung mit Serbien und Mazedonien mit Serbien unter der Bedingung zuzustimmen, daß Serbien mit Oesterreich-Ungarn eine Handels- und Militärkonvention abschließt.

Das italienische Portefeuille des Auswärtigen ist an den Grafen Robilant, den bisherigen Vertreter am österreichischen Hofe und Gemahl der österreichischen Prinzessin Clary übergegangen, was in Wien sehr angenehm berührt. Trotzdem Graf Robilant in der Schlacht bei Novara am 23. März 1849 die linke Hand verlor und sich in verschiedenen Feldzügen auszeichnete, hat sich derselbe seit dem Jahre 1870 auf seinem Völschafteposten in Wien als ein nützlicher Beförderer der guten Beziehungen Italiens zu Oesterreich und Deutschland erwiesen.

Obgleich das genaue Ergebnis der Wahlen in Frankreich noch nicht ziffermäßig feststeht, ist an der Niederlage der Republikaner nicht zu zweifeln. Das Ministerium muß mit der Möglichkeit rechnen, nach Beendigung der Stichwahlen 230-240 Monarchisten (Royalisten und Bonapartisten) in der Kammer zu sehen. Selbst dieser verblüffende Misserfolg vermochte bis jetzt die Republikaner nicht zu einigen. Die Gemäßigten unter denselben sehen in der Annäherung des Ministeriums Briffon und der Opportunisten an die Radikalen den Hauptgrund der Niederlage. Bis auf verschiedene Straßenkrawalle vor der allzu siegesreichen Redaktion des Pariser „Gaulois“ sind die französischen Wahlen in großer Ordnung vor sich gegangen. Es scheint, daß nur vier Minister Mandate erlangten und die übrigen durchgefallen sind, doch hat deshalb noch kein Mitglied des Kabinetts seine Entlassung eingereicht. Es verlautet, daß die Regierung die Kammer früher einberufen werde, als ursprünglich beabsichtigt war, um dann erst weitere Entscheidungen zu treffen.

Die Auflösung des englischen Parlaments soll für den ersten November in Aussicht genommen sein. Inzwischen reifen die Parteiführer im Lande umher und geben in öffentlichen Versammlungen ihr Programm kund. In

der am vorigen Sonntag in Wicklow stattgefundenen irischen Versammlung, in welcher Parnell präsidirte, zeigte sich, wie fest organisiert die national-irische Partei ist und wie schwer es sein wird, derselben beizukommen. Der englische Premierminister Salisbury bezeichnete deshalb in der von den Konservativen in Newport berufenen Versammlung die Grenzen der Irland zu gewährenden Konzessionen schärfer als bisher, äußerte sich aber weit eingehender über die Vorgänge in Bulgarien. Die „Times“ meint, daß die bezüglichen Erklärungen Salisbury's zwar nicht mit seinen früheren Anschauungen bezüglich des Berliner Vertrages übereinstimmen, heißt dieselben aber freudig willkommen als einen Beweis, daß das englische Kabinet vollbrachte Thatfachen vernünftig ansieht. Es sei befriedigend, zu sehen, daß Lord Salisbury dies anerkenne und nicht mit Senen gehe, welche dort wieder Schranken aufrichten wollen, wo sie sich als unmöglich und erkünstelt erwiesen haben. Der „Standard“ beschränkt sich fast ausschließlich auf ein Referat ohne Kommentar. Die „Daily News“ finden Salisbury's Bemerkungen bezüglich Rumeliens und des türkischen Reiches beruhigend. Gladstone könnte fast ebenso gesprochen haben.

Der russische Reichsrath will noch im Laufe dieses Monats an die Prüfung eines Gesetzentwurfes schreiten, welcher den Behörden der Ostseeprovinzen die Anwendung der russischen Sprache bei allen Amtshandlungen und im Verkehr mit den russischen Behörden als obligatorisch vorschreibt. Ebenso wie die deutsche Sprache und die Einrichtungen der Ostseeprovinzen ist aber dort auch die lutherische Religion der Gegenstand heftiger Anfeindungen geworden. — Daß der Jar die ostrumelische Deputation in Kopenhagen besonders huldvoll empfangen habe, wird von den russischen Regierungsbürokraten entschieden in Abrede gestellt.

Trotz der angeblichen Verständigung mit Bulgarien konzentriert die Türkei eine starke Truppenmacht an der rumelischen Grenze und ist die Mobilisirung von 80 Bataillonen von Rebis (Reserve erster Klasse) im Zuge. Man scheint sich auf der Pforte noch nicht klar, ob eine militärische Aktion nothwendig werden wird, oder nicht, glaubt aber Maßregeln für alle Fälle treffen zu müssen.

Tageschau.

Freiberg, den 10. Oktober.

Die deutsche Reichsregierung scheint ihr Hauptbestreben dahin zu richten, Serbien ernstlich vor einem unglüklichen Schritt zu warnen, der die bulgarisch-ostromelische Angelegenheit außerordentlich verschlimmern würde. Ueber die jetzige Lage der Dinge auf der Balkanhalbinsel wird der Berliner Nationalzeitung von wohlunterrichteter Seite Folgendes geschrieben: „In diplomatischen Kreisen bezeichnet man die Situation der letzten Tage mit dem Schlagworte „Rückzug“. Dies gilt insbesondere von der durch die kleineren Balkanstaaten angeregten Kompensationsfrage. Der kalte Wasserstrahl ist von Berlin abgefaßt worden. Begreiflicherweise ist man hiervon in Belgrad wenig erbaut. Serbien ist darauf hingewiesen worden, daß es den Kleinen nicht ziemlich, sich auf eine Großmacht hinauszuspielen. Der Grund dieses Rückzuges liegt wahrscheinlich darin, daß der Versuchsbalkon, betreffend eine Vergrößerung Serbiens durch bulgarisches Grenzgebiet, auf den allerentschiedensten Widerstand von russischer Seite gestoßen ist, was Herr v. Giers in Berlin und Friedrichsruhe nachdrücklich betont haben soll. Von diesem Augenblicke schreibt sich auch die immer deutlicher zu Tage tretende Tendenz der Mächte her, die Dinge so viel als möglich in dem von dem Berliner Vertrage abgegrenzten Rahmen zu belassen. Wenn sich daher der Sultan heute geneigt zeigt, den Fürsten von Bulgarien als Generalgouverneur in Ostromelien anzuerkennen, so mag einer solchen Entschliebung der Einfluß der Mächte und des kürzlich im Palais von Sildzkiost zu Rathe gezogenen deutschen Botschafters Frn. v. Radowicz nicht fremd sein.“

Die deutsche Kaiserin überwieß durch die Admiralität dem Komitee für die Hinterbliebenen der Besatzung der Korvette „Augusta“ 1000 Mk. mit der Bestimmung „für besonders hilfsbedürftige Hinterbliebene“. — Der Herzog von Coburg begiebt sich nach Koburg zu dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, so daß das Gerwürfnis zwischen Onkel und Nefte ausgeglichen zu sein scheint. Von der in Aussicht gestellten reichsgesellschaftlichen Regelung der Frage, ob der Angehörige eines nichtdeutschen Fürstenhauses einen deutschen Thron bestiegen könne, welche anlässlich der Ansprüche des Herzogs von

Cambridge auf die braunschweigische Thronfolge angeregt worden war, ist gar nicht mehr die Rede.

Im deutschen Bundesrathe fehlt es sowohl für die Kommissions- wie für die Plenarsitzungen für jetzt an Stoff. Inzwischen sind die Vorbereitungen für die Reichstagsarbeiten nahezu abgeschlossen, so daß der Bundesrath schon nächster Zeit wird an die Entwürfe herantreten können. Die Etatsarbeiten nähern sich ihrem Ende, und es sind die Einrichtungen so getroffen, daß man dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt das gesammte Budget-Material vorlegen können. Wie es heißt, wird der bereits früher offiziös angeforderte Plan, dem Reichstage ein Weißbuch über die Karolinenfrage vorzulegen, baldigst zur Ausführung kommen, da bisher nur ein kleiner Theil der bezüglichen Schriftstücke vorgelegt worden ist.

In den letzten Tagen hielt sich in Berlin ein hervorragender amerikanischer Silberinteressent, Mr. Marble auf, der, mit Empfehlungen des Präsidenten der Vereinigten Staaten versehen, die europäischen Hauptstädte besucht, um für gemeinschaftliche Maßregeln behufs Hebung des Silberwerthes zu wirken. Die Aufnahme, welche derselbe in London fand, war eine entschieden ablehnende; in Paris war man zu sehr mit den Wahlen beschäftigt, um für weitgehende Fragen Stimmung zu haben. In Berlin dürfte Herr Marble dahin beschieden worden sein, daß Deutschland zu internationalen Verhandlungen in dem Augenblick bereit ist, wo England sich an denselben betheiligt. Der Amerikaner hat die Außerkräftsetzung der Blandbill, welche die Silberprägung in den Vereinigten Staaten zuläßt, für den Dezember in Aussicht gestellt, falls eine internationale Silbervereinbarung nicht bis dahin angebahnt ist. Es ist natürlich, daß das meiste Interesse an der Frage jetzt die amerikanischen Silberproduzenten haben, deren Gewinne durch die Aushebung der Blandbill ohne das gleichzeitige Zustandekommen eines größeren Doppelwährungsbundes arg geschmälert würden. Einstweilen finden dieselben bei einem Betrag von 43 1/2 Pence Produktionskosten per Unze Standard Silber und einem Silberpreise von 47 1/4 Pence noch ihre Rechnung. Sollte freilich der Preis nach Aufhebung der Bill — was wir indeß bezweifeln — bis auf die Linie jener Produktionskosten oder unter dieselbe herabsinken, so müßten manche der Minenbesitzer die Produktion einstellen.

Es mehren sich die Anzeichen, daß endlich die österreichische Regierung der wachsenden Ansprüche und des anmaßenden Verhaltens der Czechen gründlich überdrüssig geworden ist. Als ein Zeichen für diese Wendung ist die Nachricht anzusehen, daß der Statthalter von Böhmen die Auflösung der Königinhofer Gemeindevertretung verfügt hat. Die Letztere hatte bekanntlich vor einiger Zeit eine sehr kühn gehaltene Verwahrung an den Statthalter Baron Kraus gerichtet, in welcher die Schuld an den Czechen, bei denen deutsche Turner schwer gemißhandelt worden waren, den Deutschen aufgebürdet und das selbstsame Verlangen geäußert wurde, den deutschen Turnern das Zusammenkommen gänzlich zu verbieten. Uebrigens soll es der Statthalter in Wien durchgesetzt haben, daß zur Verhütung etwaiger Zusammenstöße zwischen Deutschen und Czechen ein halbes Bataillon Infanterie nach Königinhof abgeht. — Der österreichische Feldmarschalllieutenant Graf Jellacic hat die Aeußerung des Banus von Kroatien betreffs des „unreblischen“ Besitzes der kroatischen Kameralakten auf seinen Bruder, den verstorbenen Banus Joseph Jellacic, bezogen und verlangt

dadür Rechenschaft. Von anderer Seite versichert man, daß der Sohn des FML. Grafen Jellacic die Austragung der Angelegenheit übernehmen habe. Die Auslieferung-Affaire Starcevic-Orzanic kommt Montag im kroatischen Landtage zur Verhandlung, und unterliegt es keinem Zweifel, daß dem Begehren der Staatsanwaltschaft entsprochen werden wird. Ferner verlautet, daß beide Abgeordnete unmittelbar nach dem Auslieferung-Beschlusse in Untersuchungshaft genommen werden sollen.

Nach dem amtlichen italienischen Cholerabericht sind am Donnerstag in der Provinz Palermo 118 Choleraerkrankungen vorgekommen. Hier von in der Stadt Palermo 103 und 58 und in den Provinzen Massa, Modena, Parma, Reggio Emilia und Novigo 16 Erkrankungen und 10 Todesfälle.

Dem französischen Minister des Innern sind neuerdings über den Wahlausfall in den Provinzen etwas günstigere Mittheilungen geworden, in denen es heißt, man suche überall eine Einigung der Republikaner herbeizuführen und der Erfolg sei beinahe gesichert. Zahlreiche weitere Wahlsiege der Monarchisten seien daher nicht zu befürchten. In Bezug auf die Wahlen in Paris scheinen bis jetzt nur Lockroy, Floquet, Anatole de la Forge und Brisson die definitiv wahlnothigen 216 501 Stimmen erhalten zu haben. Demnach wären in Paris am 18. Oktober noch 34 Deputirte zu wählen. Man erwartete in Paris am Donnerstag Abend neue Ruhestörungen und hatte deshalb militärische Vorkehrungen getroffen. Die erfolgten starken Ansammlungen auf den Boulevards wurden jedoch durch starken Regen zerstreut. Man hofft, daß die Kravalle nunmehr beendet sind. — Unlänglich eines dem in Constantine in Algerien gewählten opportunistischen Deputirten vorgefertigen Abend gegebenen Banketts sammelte sich ein Haufen Intriganten vor dem Hause und schleuderte Steine gegen dasselbe. Das Militär stellte jedoch die Ordnung bald wieder her und nahm einige Verhaftungen vor.

Bei einer liberalen Parteiverammlung in Burg wies der frühere englische Kriegsminister, Lord Hartington, darauf hin, daß er nun 21 Jahre lang Mitglied des Unterhauses gewesen sei, und bald der Augenblick herannahen dürfe, wo er die Frage seines Rücktrittes aus dem öffentlichen Leben ernstlich in Erwägung nehmen müsse. Es würde dies für die liberale Partei ein herber Verlust und ein neuer Beweis dafür sein, daß unter den Anhängern Gladstone's die Unlust an der parlamentarischen Thätigkeit zunimmt.

Während der Kaiser von Rußland in den nächsten Tagen Dänemark zu verlassen gedenkt, wird die Kaiserin, gleichwie die Prinzessin von Wales, am 19. d. M. das dänische Königspaar nach Frankreich begleiten, um auf dem an der normannischen Küste gelegenen Familienschloß der Orleans der Hochzeit des Prinzen Waldemar und der Prinzessin Marie beizuwohnen. Die Neuvermählten gedenken gleich nach der Hochzeit einen längeren Aufenthalt bei der Cumberland'schen Familie in Gmunden zu nehmen. — Mit bemerkenswerthem Eifer bezeichnet das „Journal de St. Petersburg“ die Nachrichten über die in Konstantinopel herrschende Mißstimmung und ein dort angezettetes Komplott als völlig unbegründet und fügt hinzu, daß der Sultan sich fortbauern einer ausgezeichneten Gesundheit erfreue. — Der russische „Petersburger Zeitung“ zufolge ist zur Revision sämtlicher Bahnlinien der großen russischen Eisenbahngesellschaft im Reichskontrolamt eine Spezialkommission eingesetzt

worden, zu welcher auch Vertreter des Verkehrs- und Finanzministeriums hinzugezogen werden.

Ueber das Verhältnis der türkischen Pforte zu Bulgarien lauten die neuesten Mittheilungen völlig widersprechend. Von einer Seite wird versichert, daß die Nachrichten rumelien, wenn auch nur im Prinzip, angenommen habe, vollständig der Begründung entbehren; von der anderen Seite bezieht man, daß die bulgarischen Delegirten von dem Großgarien eine friedliche Wendung genommen habe. Jedemgarien einseitigen noch ihren Fortgang. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ sind neuerdings mehrere bulgarische Offiziere aus Rußland zurückgeführt und verschiedenen Heertheilen zugetheilt worden. Die neugebildeten Bataillone und sämtliche Freiwilligenkorps leisteten vorgestern dem Fürsten Alexander den Fahnenzug.

Der König von Rumänien ist Donnerstag Abend mit den Ministern Bratiano, Campineano, Racou, Falcoyano und Rabou Mihai in Bukarest angekommen, auf dem Bahnhofe von Cotroceni von den Ministern Sturdza und Stolojano, sowie von der Generalität und Vertretern der Behörden und Geistlichkeit empfangen und von der zahlreich versammelten Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Der König wird die Bukarest Garnison besichtigen und nach etwa dreitägigem Aufenthalt sich nach Crajowa begeben.

In Serbien herrscht anscheinend jetzt eine arge Aufregung und große Verwirrung. Emigranten aus Bulgarien nahmen die festen Stellungen am Mtangberg und der Brlacusta ein, von wo aus sie raubend und plündernd vorgehen. Die serbische Gendarmerie hat Befehl, dieselben zu umzingeln. — Vorgestern traf der türkische Gesandte behufs Uebergabe seines Abberufungsschreibens in Nißch ein.

lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 10. Oktober.

— Se. Majestät der König wird voraussichtlich am heutigen Sonnabend Abend 8 Uhr 30 Minuten Wien verlassen und am Sonntag früh gegen 8 Uhr in der königlichen Villa in Strehlen eintreffen.

— Die Kgl. Amtshauptmannschaft giebt den Gemeinden, bez. den Kirchen- und Schulvorständen des Bezirkes anheim, etwaige Gesuche um Unterstützungen zur Unterhaltung von Volksbibliotheken baldigst einzureichen, da diese Gesuche vor der Uebergabe an das Kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts erst der Begutachtung des Bezirksamtschusses unterliegen, dessen nächste Sitzung bereits für den 24. d. M. anberaumt ist.

— Der Stadtrath macht bekannt, daß von jetzt ab Herr Dr. med. Gühne, Hornstraße Nr. 14, als Assistenzarzt für die hiesigen Armenanstalten und als Armenarzt für das Domkirchspiel fungirt, während Herr Stabsarzt A. D. Dr. med. Schmidt, Fischerstraße 49, die Funktion eines Armenarztes im Petri-, Nikolai- und Jakobikirchspiel übernommen hat.

— Der Stadtrath beabsichtigt, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, den oberen Theil des unteren Kreuzteiches schlänken zu lassen. Unternehmer erfahren die näheren Bedingungen für die Uebernahme dieser Arbeit in der

Vorurtheile.

Roman von A. Lütetsburg.

21. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Das heiße Blut schoß in Wolf's Wangen, die Röthe der Scham. Er mußte sich in diesem Augenblicke gefeßen, daß sein Vater Recht hatte, so zu fragen.

„Zum letzten Male, Vater. Ich habe meine Verbindungen in Leipzig gelöst — ich kann dort kein neues Leben mehr beginnen. Gib mir die Erlaubniß, nach Bonn zu gehen. Wir haben dort ausgezeichnete Juristen. Ich komme nicht mehr mit Verprechungen — Du hast leider Grund, denselben keinen Glauben mehr zu schenken — aber ich bitte Dich, es noch einmal mit mir zu versuchen.“

In Frau von Heinek's Augen standen Thränen. Wolf hatte es zwar immer verstanden, sie zu rühren, aber wie heute war er sonst nicht gewesen. In seinem Antlit lag ein ruhiger Ernst, eine feste Entschlossenheit, so daß sie plötzlich die Ueberzeugung fühlte, es werde Alles gut. Beinahe angstvoll schaute sie nach dem Vater hinüber.

Der Geheimrath saß und starrte düster vor sich nieder. Er hatte den Worten seines Sohnes zu oft Glauben geschenkt, und doch trafen sie immer wieder sein Herz. Ob er sich auch sträubte, nachzugeben, sein Widerstand war schon gebrochen.

„Wolf, ich zweifle nicht an Deinem guten Willen, aber Dir fehlt die Kraft des Könnens,“ sagte er kopfschüttelnd. „Wenn ich Dir auch auf's Neue die Mittel bewillige — es nützt nichts.“

Eine peinigende Pause trat ein — Wolf hatte nie zuvor so schmerzlich empfunden, daß er das Vertrauen des Vaters verloren hatte, er konnte kein Wort zu seiner Rechtfertigung hervorbringen. Er warf einen Blick auf die Schwester, gleichsam um sie aufzufordern, die Fürsprecherin zu sein, und ihr Herz hatte den Blick verstanden.

„Papa, willst Du es nicht noch einmal versuchen?“ wogte sie die schüchternen Frage. Sie erhielt nicht gleich eine Antwort.

Der Geheimrath kämpfte mit sich selber. Er hatte hart bleiben wollen und fühlte doch schon seine Stärke schwinden. Wolf kam nicht mit Versprechungen, und doch hatte der Vater die Ueberzeugung, daß es ihm mit der Absicht, ein anderes Leben zu beginnen, Ernst sei. Eine lange Pause verging. Dann richtete er sich auf.

„Es sei, Wolf. Wie Du mir keine neuen Besserungsgelöbnisse machst, so wiederhole ich nicht meine Drohungen. In dieser Stunde ist der Wendepunkt. Wir werden Beide unsern eigenen Weg gehen. Hier meine Hand!“

Mit dem Handdruck war die Vergangenheit abgethan und der neue Bund besiegelt.

Stephanie wünschte, daß Wolf noch einige Tage bleiben möge, aber dieser bestand darauf, an demselben Abend abzureisen, und der Geheimrath gab seinem Sohn Recht. Derselbe durfte nicht mehr zögern, ein neues Leben zu beginnen.

Etwas drei Stunden später verließ Wolf bereits wieder das väterliche Haus, um nun das, was er zu thun beabsichtigte, in's Werk zu setzen. Er nahm noch einmal mit Monsieur John Rücksprache und bestimmte Mademoiselle Eugenie, mit Else in dem Hotel, wo er mehrere Tage Aufenthalt genommen, die Modistin zu empfangen, welche Else's Garderobe in Stand setzen sollte. Drei Tage später wollte Wolf von Dalberg das Kind alsdann Abends um 6 Uhr auf dem Mann-Reckar-Bahnhofe in Empfang nehmen, es seinem neuen Bestimmungsorte entgegenzuführen.

Er verhehlte sich nicht, daß er schwere Verpflichtungen übernommen, daß er ein gewagtes Spiel spielte. Er tappte vollständig im Dunkeln; sein einziger Leitstern war die Abneigung eines Kindes, das, von einer überzärtlichen Mutter verwöhnt, sich nicht in die strengen Grundsätze einer ihm fremden Frau hatte finden wollen, und nachdem es in einer bösen Stunde davon gelaufen war, die Rückkehr wahrscheinlich um der Strafe willen fürchtete. Er sagte sich, daß das Gefühl seinen Verstand besiegt habe und seine Handlungen leite, aber er war dennoch entschlossen, sein dem Kinde gegebenes Wort zu halten.

Er reiste noch an demselben Abend nach Mainz, wo ihm eine vorzügliche Pension bekannt war. Seine Schwester hatte dort drei schöne Jahre verlebt. Hierher wollte er Else bringen und sie von Fräulein Rohrbach ausbilden lassen. Er hatte bereits einen bestimmten Plan für ihre Zukunft entworfen. Sie sollte eines Tages einen Beruf ergreifen, um auf eigenen Füßen stehen zu können.

Fräulein Rohrbach besaß ein großes, geräumiges, freundliches Wohnhaus mit umfangreichem, paratartig angelegtem Garten außerhalb der Festungswälle von Mainz. Als Wolf durch das Thor in den Vorgarten trat, schallte ihm von der anderen Seite des Hauses fröhliches Lachen entgegen, und als er um die Ecke schaute, sah er Lehrerinnen und Schülerinnen beim Croquet. Wolf konnte es sich nicht versagen, noch einen Augenblick Zeuge der allgemeinen Luft zu sein, und trat erst dann in das Haus, um sich bei Fräulein Rohrbach melden zu lassen. Wolf war nicht im Zweifel, daß das Pensionat den guten Ruf, in welchem es stand, verdiente, die innere Einrichtung des Hauses machte den Eindruck des Ungezwungenen und Behaglichen.

Fräulein Rohrbach selbst war eine freundliche Dame mit weißen Locken, welche ein schwarzes Spitzenbüschel bedeckte und welche die feinen, geistbelebten Züge noch interessanter machten. Wolf glaubte nie ein anziehenderes, wohlwollenderes Gesicht

Die Unterredung zwischen ihm und Fräulein Rohrbach dauerte nicht sehr lange, und doch hatte er sie in den Grundzügen von Else's Vergangenheit unterrichtet. Sie schüttelte anfangs den Kopf, aber er wußte geschickt ihre Bedenken dadurch zu beseitigen, daß er ihr versprach, Frau Hendrich's Einwilligung, daß er die Sorge für Else's Erziehung übernehme, zu bringen. Fräulein Rohrbach setzte bei dem Mädchen viel Eigenwillen und Trotz voraus; sie konnte sich nicht mit dem Gedanken befreunden, daß ein kaum zehnjähriges Kind allein in die Welt hingelaufen sei. Wenn es auch hierbei einer momentanen Eingebung folgte, der Furcht, in trübe Verhältnisse zurückkehren zu müssen, nachgegeben hatte, so war es um so unbegreiflicher, wie das Mädchen es vorgegeben, ein kimmerliches, elendes Dasein zu führen, anstatt in geordnete, geregelte Verhältnisse zurückzukehren. Entweder mußte das Kind jene Frau Hendrich entschieden gefürchtet haben oder die Erziehung desselben vollständig verwaßrt sein. Dennoch versprach sie dem jungen Mann, sorgfältig zu prüfen, ehe sie urtheilte, und den Versuch zu machen, Else durch Liebe zu gewinnen, ihn auch von jedem Vorfall in ihrem Leben in Kenntniß zu setzen. Dann erst schied er beruhigt, um Else ihrer neuen Bestimmung entgegenzuführen.

Die Unterredung mit Fräulein Rohrbach hatte Wolf ernst gefestigt; sie machte ihm noch klarer, was er eigentlich unternehmen, und welche Verantwortung er auf sich geladen. Seither leitete ihn ausschließlich das Mitleid; aber wenn nun in der That die Verfahrenheit ihres Charakters, wie Fräulein Rohrbach sich ausdrückte, Schuld an der traurigen Verletzung der Umstände war? Else schien allerdings sanft und anerschmiegend, aber ein Wort konnte sie verschüchtern, und Wolf hatte bereits Gelegenheit, sie finster und trotzig zu sehen.

So kehrte er ernst und schweigend nach Frankfurt zurück, und bei der ersten Begegnung erkannte Else, daß eine Veränderung mit ihrem Beschützer vorgegangen sei. Er zeigte sich wortkarg und zurückhaltend. Sie hatte seine Rückkehr mit Sehnsucht erwartet, nun wagte sie nicht, die Stille zu unterbrechen. Sie hatte sich bereits von Monsieur John und seiner Gesellschaft verabschiedet, mit Thränen in den Augen. Sie fürchtete das Leben, das sie geführt, aber sie liebte die Menschen, die sich gütig und barmherzig gegen sie erwiesen. Ihre Thränen hatten Wolf von Dalberg unangenehm berührt, sie war ihm zu großer Dankbarkeit verpflichtet und hatte keinen Grund, traurig zu sein. So war er gegangen mit der Bestimmung, daß man Else in das Hotel bringen möge.

Hierher war sie ihm gefolgt und stand nun, den Augenblick erwartend, wo ihr neuer Beschützer sie auffordern würde, ihn zu begleiten. Er hatte soeben seine Rechnung beglichen und wandte sich jetzt zu Else.

(Fortsetzung folgt.)

Bauverwaltung
bis spätestens
Die ge
Herr Rechtsan
Herr Feuer-Reg
rath 400 Mk
gefordert wird
Freiberger, bella
Bewilligung
Herr Bürgerm
weije auf kurz
proben, womit
erriattet Herr
nangs- und
Defizit in deu
wischen, über
das Defizit a
in Rechnung z
Debate einbe
Streichung d
das provisorij
und die eben
Die Deputatio
früher bereits
ich nicht begr
am früheren G
ordnung wird
Jahres 1886
maltungsgang
Kerbach bele
Bezug auf die
Stammvermö
meiner Deu
sichtlich kein
dem Betrieb
selbe vor, die
zum Schluß
Nichter vor
jahr der Gas
amwalt Kug
deputation, d
Jahres 1886
reichenden G
Herr A o j ch
Beihilfszeit
Verhältniß
längstens bi
provisorische
egung einfr
der 9900 M
der Verfassu
Kontrollam
nahme zu ü
wird auf W
Sitzung ver
vöhlene Klin
Kollegium o
hatter Herr
über das reb
eine unlieba
schaft empfin
noch gesunde
Regulanlage
Regulativ in
und Uneben
ursprünglich
mit der Zeit
als nicht gar
verhältniß
Wohlbefinde
als wie in
Buchhandl
leicht verleg
unzulängl
lehren, woz
meist würd
musste man
Reute nicht
höher als
waren bei
Vorlage ent
bekannt von
der Vorlage
zur Erläute
Vor s i e r
für unerl
größere
Stenerverp
auch Beden
der nicht
steuer wer
bezeichner
verchiedene
Anträge.
memmühige
und Begr
nühige mit
verwaltet
Herrn Ne
Beutler
Stiftungen
hinreichend
darauf nach
deuten S
dadurch h

Die Einkommensteuer

für den zweiten Termin 1885 ist am 30. September d. J. fällig und bis längstens den 21. Oktober d. J. an die Stadtkassier-Einnahme hier einzuzahlen.
Nach Ablauf dieser Frist beginnt wegen der Rückstände die Einleitung des Zwangs-vollstreckungsverfahrens.
Freiberg, am 21. September 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. Bgm.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, daß vom heutigen Tage ab Herr Dr. med. **Gähne**, Hornstraße Nr. 14, als **Anstalts-Arzt** für die hiesigen Armenanstalten und zugleich als **Armen-arzt** für das Domkirchspiel fungirt, während Herr Stabsarzt a. D. Dr. med. **Schmidt**, Fischerstraße Nr. 49, die **Funktion eines Armenarztes** im Petri-, Nikolai- und Jakobi-Kirchspiel übernommen hat.
Freiberg, den 9. Oktober 1885.

Der Stadtrath.
Abtheilung für Armensachen.
Beyer.

Auktion.

Donnerstag, den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
kommen im amtsgerechten Auktionslokale hier 56 Männer-Filzhüte, verschiedene gebrauchte männliche Kleidungsstücke, 5 Delldruckbilder, 4 verschiedene Spiegel, 1 Sopha, 1 Kleiderhalter, 1 Handreifeffekt, 1 Waschtisch, 1 Lampe mit Glaschenschirm, 1 Handtuchhalter, 1 kleines Tischchen, 6 Handtücher, 1 Holzkasten und einige andere Sachen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Ein spezielles Verzeichniß hängt an Amtsgerechtsstelle aus.
Freiberg, den 10. Oktober 1885.

Aktuar Schmidt, Gerichts-Vollzieher.

Versteigerung von Kühen in Oberschöna.

Mittwoch, den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr,
werden bei dem Gute Rat.-Nr. 27 zu Oberschöna 8 Kühe gegen sofortige Bezahlung versteigert.

Freiberg, am 10. Oktober 1885.

Aktuar Schmidt, Gerichts-Vollzieher.

Allgemeiner Anzeiger.

Für Augenkrankheiten (Schör- u. Halsleiden)! — Heilanstalt v. Dr. Weller, Dresden (Pragerstr. 32). — Künstl. Augen.
Dr. Weller ist Dienstag, 13. Okt., Nachm. v. 1 1/2 — 4 Uhr in Freiberg (Hotel Kronprinz) 3. Spr.

Schuhmacher-Zunung Freiberg.

Zur Einweihung der neu decorirten Zunungs-Fahne werden die Herren Kollegen mit ihren lieben Frauen und Angehörigen nochmals hierdurch eingeladen und gebeten, sich **Montag, d. 12. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr** im Saale zum **Bairischen Garten** einzufinden.
D. Obermeister.

Militär-Verein „Kriegerbund“.

General-Versammlung
heute, Sonntag, d. 11. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Restaurant Debus.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung der Jahresrechnung, resp. Richtigprechung derselben.
- 2) Neuwahl resp. Ergänzungswahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
- 3) Anfertigung eines Satutennachtrags betreffend.
- 4) Innere Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden bittet

Der Gesamtvorstand d. F. L. Köhler, Vorsteher.

Sächsische Rechtschule.

Verband
Rechenberg-Bienenmühle.



Sonntag, den 18. Oktober d. J., Stiftungs-Gasthof zu Rastau, wozu alle Mitglieder recht herzlich eingeladen werden.

Eintritt gegen Mitgliedskarte.
Der Verbands-O.-F.M.

Geographischer Verein.

Alle diejenigen Vereinsmitglieder, welche aus der Bibliothek des Vereins Bücher und Zeitschriften entliehen haben, werden hierdurch erucht, dieselben behufs einer Revision baldmöglichst, spätestens bis zum **15. Oktober d. J.** an den Bibliothekar Herrn Lehrer **B. Steiger**, Peterstraße 23, oder im Vereinslokale (Tunnel) abzugeben. Vom 2. November an gelangen die Bücher wieder zur Verleihung.
Fritz Krumbiegel, d. J. Vorsitzender.

Hugo Burkhardt,
Lehrer,
Sidonie Burkhardt,
geb. Grünberg,
Vermählte.

Trachenberge Freibergsdorf
b. Dresden, b. Freiberg,
den 10. Oktober 1885.

Für so vielfache Beweise von Theilnahme sowie für reichen Blumen Schmuck bei dem Begräbniß unserer guten Mutter sage im Namen der Hinterlassenen den herzlichsten Dank.
Ernst Kaden.



Unserer zu früh verklärten Freundin,
der Jungfrau

Thekla Hedwig Henker,

gestorben den 5. Oktober zu Friedeburg.
Kurz war der Weg, kurz nur Dein Erdenwallen,
Oh! noch der Lenz des Lebens Dir entwand,
Gingst Du dahin, betrauert tief von Allen!
Ruh sanft und süß! An Deines Grabes Rand,
Umflort von Thränen, schaut der Blick hinauf,
Dich nahm der Herr in seinen Himmel auf.
Wer hat wohl einst geahnt, als Du vor Jahren
Im fremden Lande fern Du zugebracht,
Daß wir, ach schon so früh, Dich müßten bahren
Im Heimathland zur letzten Schlummernacht.
So ruh' nun, Freundin, sanft in Gottes Frieden,
Sein heil'ger Engel möge Dich umweh'n,
Ein schön' res Loos blüht dort als wie hienieden,
Schlaf sanft und süß, bis wir uns wiederseh'n!

Gewidmet von ihren Jugendfreundinnen:

S. L., J. E., M. B., M. L., M. S.,
S. L., A. R., M. R., M. S., S. S.,
A. F., G. A., S. F., A. A.

Herzlichen Dank

allen denen, welche den Sarg unserer unvergesslichen Hedwig so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.
Friedeburg und Hohndorf.
A. verw. Henker und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für den reichen Blumen Schmuck beim Begräbniß unserer unvergesslichen Marie sagen wir hiermit unser herzlichsten Dank
Die trauernde Familie Freyer.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns beim Begräbniß unserer guten Mutter, Frau **Sophie Dorothea verw. Haupt**, gew. verw. Viber, geb. Gähler, kund gegeben wurden.
Berthelsdorf und Oberbobrisch.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 1 Uhr verschied nach schweren Leiden unser innigstgeliebter, braver Sohn **Curt** im Alter von 17 Jahren. Statt besonderer Meldung zeigen dies im tiefsten Schmerze an
Postsekretär **Hennig** und Frau.
Freiberg, den 10. Oktober.
Verdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr statt.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 11. Oktbr., Anfang 7 Uhr,
zum ersten Male:

Preciosa

oder
Die Zigeuner in Spanien.
Großes romantisches Schauspiel in 4 Aufzügen.
Musik von **Carl Maria v. Weber.**
Montag: Zweite Aufführung der erfolg-
reichen Novität:

Rabeaud's Wittwe

oder:
Die Perle Indiens.
Schauspiel von **Gustav Köfel.**
Dienstag (Opernpreije): Fünfte und
letzte Aufführung der großen Operette:

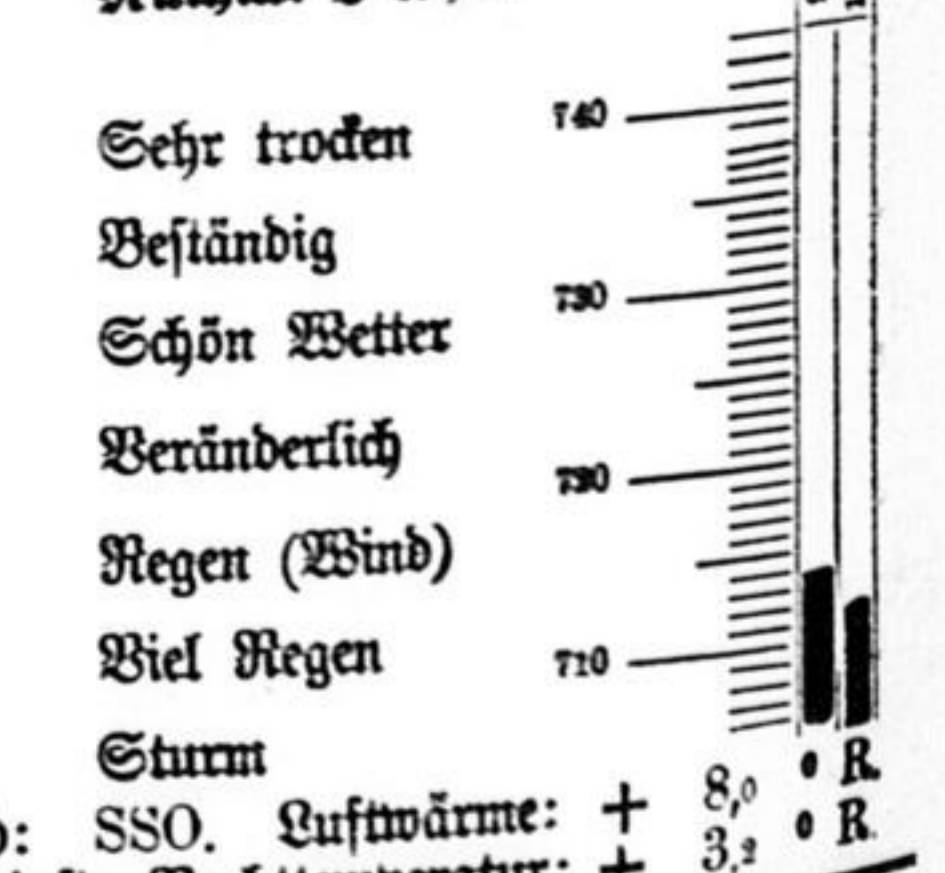
Die Glocken v. Corneville.

H. Hohl, Direktor.

Th.-W. Sonntag, den 11. Oktober.
S.-F. 15. S. 1. Nr. 3, 23, 24, 137, 138,
140, 141, 180, 181.
Montag, den 12. Oktober. S.-F. 16.
S. 2. Nr. 4, 24b, 25, 142, 144, 61, 62,
182, 183.

Meteorologisches.

Barometerstand
Nachm. 2 Uhr.



Sämmtl. Neuheiten



Kleidern und Jäckchen,
hochfeine Muster,

Hemdenbarchent,

großartigste Auswahl,
Rockflanelle, Wolltick etc.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Gustav A. Oehme,

Fischerstrasse.

Vorläufige Anzeige.

Allen werthen Gönnern und Freunden mache ergebenst bekannt, daß am **Mittwoch, den 14. Oktbr.,** meine **Hauskirmes** stattfindet, wozu ich um recht zahlreichen Besuch bitte.
Achtungsvoll
A. Lehmann, Koenigsasse 1.

Salzstelle Frankenstein.

Sonntag, den 11. Oktober, Nachmittags
5 Uhr, **Tanzstunde.**
Otto Höpfner.

Brauerei Freibergsdorf.

Heute, Sonntag, ladet zu **Kaffee, Käsekäulchen** und **Plinsen** freundlichst ein
Müller.

Eisernes Kreuz.

Heute, Sonntag, **Bratwurstschmaus**, wozu ergebenst einladet
Oswald Weigoldt.

Zum Jugendfränzchen,

Sonntag, den 11. Oktober, im **Gasthof zu St. Michaelis**, ladet freundlichst ein
das **Komitee.**
Anfang Abends 7 Uhr.



Montag, den
12. Oktober, Abends
8 Uhr,
Vorträge, **Tanz**
im Saale zur Union.
Der Vorstand.

M. L. v. M. 85: L.

Montag Schillerschlösschen.

Freundschaft.

Sonntag, den 11. Oktober, Abends von
8 Uhr an, **Vorträge** und **Tanz** im
Saale zum „**Schützengarten**“.
Der Vorstand.

Verwaltung (Stadthaus 2. Etage), woselbst etwaige Offerten bis spätestens den 17. d. M. einzureichen sind.

Die gestrige Stadtverordneten-Sitzung eröffnete Herr Rechtsanwalt Tischer mit der Mittheilung, daß das...

haben nicht vorgehalten, aber es sei doch ein sehr gewagtes Unternehmen, bei der jetzigen sozialen Strömung den Minderbegüterten zu Gunsten der Wohlhabenden höhere Lasten aufzulegen.

besserung der neuen Stala sei nicht so ohne Weiteres abzuweisen. Herr Steyer verwendet sich für die neue Stala, die ein gerechter Mittelweg sei zwischen derjenigen von 1880 und der vorher geltend gewesenen.

Stadttheater.

Wenn die Erzeugnisse der heutigen Possendichter, welche anderwärts riesige Erfolge haben, hier zuweilen nur sehr mäßigen Beifall ernten, stellt dies nur dem Geschmack des hiesigen Publikums ein treffliches Zeugniß aus.

Volkswirtschaftliches.

Nachdem die landständische Bank des Königl. sächsischen Markgrafthums Oberlausitz bereits

vor einiger Zeit mit der Ausgabe 3 1/2-prozentiger Pfandbriefe erfolgreich vorgegangen ist, kann es bei einer Andauer der gegenwärtigen Zinsverhältnisse, welche schon vielfach die Herabsetzung des Hypothekenzinsfußes zur Folge hatten, wohl kaum einem Zweifel unterliegen, daß die Bank die Herabsetzung des Zinsfußes der 4-prozentigen Pfandbriefe auf 3 1/2 Prozent, beziehentlich die Kündigung der ersteren, möglicherweise bald, in Angriff zu nehmen gezwungen sein wird. Die undankbaren 4-prozentigen Pfandbriefe sind von seiten der Inhaber unkündbar. Von seiten der landständischen Bank aber kann nach Vorchrift der Statuten die Kündigung erfolgen, wenn die Bank sich auflöst oder wenn der Zinsfuß herabgesetzt werden soll. Sollte die Kündigung ausgesprochen werden, so wird dieselbe eine halbjährige Frist enthalten und zu dreien Malen öffentlich bekannt gemacht werden müssen. Bei dieser Sachlage werden die Kapitalisten gut thun, von dem Ankauf 4-prozentiger Laufiger Pfandbriefe zu dem jetzigen hohen Kurse abzusehen und eventuell dafür lieber 3 1/2-prozentige dergleichen (Pfandbriefe, welche zur Zeit 98,50 stehen, zu nehmen.

Wenn auch die ungünstigen Bitterungsverhältnisse des laufenden Jahres die Erträge des Flachsbauers im Vergleich zu denen des Vorjahres wesentlich schmälerten, so darf doch das Eine betont werden, daß diese Erträge da, wo man das belgische Anbauverfahren handhabte, auch schon bei Vertheilung nach dem bloßen Augenschein, weit bedeutendere und weit befriedigendere sind, als da, wo man den Flachsbau nach alter Weise baute. Die meisten der zur sächsischen Flachsbau-gesellschaft getretenen Landwirthe haben bei dieser für das Jahr 1886 eine größere Fläche zu Flachsbau bestimmten Acker angemeldet, eine Anzahl Landwirthe namentlich solche des Vogtlandes, sind der Gesellschaft neu zugetreten (die für 1886 angemeldete Fläche beträgt nahezu das Doppelte des Jahres 1885, und zwar rund 80 ha). Die in Schneckenstein zu eröffnende Arbeiterkolonie hat eine ansehnliche Fläche für Flachsbau reservirt, trifft auch bereits Maßnahmen zu späterer Rösse und Verarbeitung des zu erbaunten Flachses, und das Angebot bedeutender Mengen Flachses heuriger Ernte thut zur Genüge dar, daß dem Flachsbau die erwünschte Berücksichtigung in ausgedehnterem Umfange gewidmet wird. In nächster Zeit werden unter Mitwirkung des landwirthschaftlichen Kreisvereins von der Firma Johann David Dehne u. Sohn in Chemnitz daselbst Flachsbereitungsanstalt für Solche eingerichtet, welche die Aufbereitung des Flachses in kurzer Zeit erlernen wollen. Hoffentlich legt auch hier rege Theilnahme Zeugniß dafür ab, daß das Interesse am Flachsbau in stetem Wachsthum begriffen ist.

Königl. Landgericht Freiberg.

[Nachdruck verboten.]

Verhandlungen vom 10. Oktober.

Straf. II. Vorf.: Hr. Landgerichtsdirektor von Hellmann.)

Wegen einfachen Bankrotts wird der 29-jährige Kaufmann Friedrich Theodor Türk in Dresden zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, weil er in den Jahren 1881 bis 1884 als Inhaber eines in November v. J. in Konkurs verfallenen Spielwaarengeschäfts in Seiffen Handelsbücher, deren Führung ihm gefählig oblag, theils gar nicht, theils aber höchst unordentlich geführt und weiter die Ausstellung der jährlichen Bilanz unterlassen hat.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

** Repertoir des Königl. Hoftheaters in Dresden = Altstadt: Sonntag: Der Rattenfänger von Hameln. Große romantische Oper in 5 Akten. Musik von Viktor E. Neßler. — Montag: Adrienne Lecouvreur. (N. einf.)

** Repertoir des Königl. Hoftheaters in Dresden = Neustadt: Sonntag: Halbe Dichter. Schwank in 3 Akten von Julius Nolen. — Montag: Geischlossen.

** Am Montag kommt also das wirkungsvolle Drama Adrienne Lecouvreur von Scribe zur Aufführung. Die Titelrolle wird Fräulein Ulrich geben und die beiden nächst bedeutenden Rollen des Moritz von Sachsen und des Michonnet sind mit den Herren Ratkowsky und Jaffé besetzt.

** Fräulein Therese Malten wird in Mozarts Don Juan, der in diesem Winter mit Herrn Bulß in der Titelrolle am Königl. Hoftheater wieder gegeben werden soll, die Rolle der Donna Anna übernehmen. Ferner wird sie in Figaros Hochzeit die Rolle der Gräfin singen.

** Die erste Aufführung des „Siegfried“ im Dresdner Hoftheater wird noch im Laufe dieses Monats stattfinden. Die „Brünhilde“ singt Therese Malten, den „Siegfried“ Herr Gudehus und den „Wandrer“ Herr Fischer.

** Friedrich Haase erhielt nach Schluß seines Gastspiels am Schweriner Hoftheater vom Großherzog die bisher noch nicht am Bühnenkünstler verliehene große Medaille für Kunst und Wissenschaften am Komthurbande der wendischen Krone.

** Afrika. Der dunkle Erdtheil im Lichte unserer Zeit. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Mit 300 Illustrationen hervorragender Künstler, 18 kolorirten Karten u. (In 30 Lieferungen à 30 Kr. = 60 Pf., auch in drei Abtheilungen à 3 Gulden = 5 M. 40 Pf., in Original-Prachtband 10 Gulden 50 Kreuzer = 18 M. 90 Pf.) A. Hartleben's Verlag in Wien. „Geographische Monographien“ sind in den heutigen unruhigen Zeiten unentbehrliche Nachschlage- und Handbücher geworden. Selbst der den geographischen Dingen ganz ferne stehende Leser befindet sich, will er der allgemeinen Zeitströmung folgen, häufig genug in der Lage, über entlegene Regionen unserer Erde sich orientiren zu müssen. Aus einem Bedürfnisse dieser Art ist offenbar das obengenannte Werk entstanden, das sowohl rücksichtlich seines textlichen Umfangs, als in Bezug auf die reiche Ausstattung mit Illustrationen und Karten ein Gesamtbild vom schwarzen Erdtheil giebt, wie es andernfalls nur mit Zuhilfenahme einer förmlichen Bibliothek von einschlägigen Werken gewonnen werden könnte. Als Sammelwerk und Orientirungsheft im besten Sinne des Wortes wird daher das vorliegende Werk von zahlreichen Bücherfreunden gewiß willkommen geheißen werden. Da ein solches Buch feststeht und das Bedürfnis nach einer Arbeit dieser Art, angesichts der afrikanischen Kolonialbewegung, sich seit Jahr und Tag ein-

stellt, erscheint uns dieselbe zum mindesten so verdienstlich, wie die vielen einseitigen Reisebeschreibungen, die zwar auf Autopsie beruhen, aber von der Gesamtheit der afrikanischen Dinge losgetrennt, dem Nicht-Geographen keinen größeren Nutzen eintragen, als dem einer anregenden Lektüre. Der vorliegende starke Band giebt sich als ein Kompendium der Geographie von Afrika, einschließlich aller Kultur- und Zeitfragen, und wird als solches Jedem unentbehrlich sein, der über afrikanische Angelegenheiten auf dem Laufenden bleiben will, durch Beruf und Neigung indeß nicht über die zahlreichen Spezialwerke, Broschüren und Abhandlungen der Fachzeitschriften verfügt. Als eine Fierde des Wertes dürfen die dreihundert Illustrationen, als eine Beigabe von dauerndem Werthe die vorzüglichsten und vielen Karten bezeichnet werden, die gewissermaßen einen kompletten Atlas von 50 Karten auf 18 kolorirten Tafeln bilden.

Telegraphische Depeschen.

London, 10. Oktober. Nach einem Telegramm des „Reuterschen Bureau“ aus Lamatave hat zwischen den Hovas und den französischen Truppen in der Passandava-Bai ein Gefecht stattgefunden, das ohne entscheidendes Resultat verlief. Die Franzosen hätten 21, die Hovas 200 Tode und Verwundete verloren.

Dukareft, 10. Oktober. Bei einem Brande in Jassy wurden durch Mauernsturz von den Pöschtruppen 1 Kapitän und 4 Mann getödtet, sowie mehrere Offiziere und 28 Mann verwundet.

Fremdenliste vom 10. Oktober.

Barth, Fabrikant, nebst Sohn, Eisenach, Hotel R. Dirich, Broich, Kfm., Berlin, Stadt Altemburg, Bauermann, London, Hotel de Saxe, Postk., Kfm., Weichlig, Hotel Noth, Dirich, Dittrich, Kfm., Leipzig, Stadt Altemburg, Eichenhardt, Heiender, Leichwitz b. Dresden, Fleischer, Kfm., Zwickau, Deutsches Haus, Grödel, Viehhändler, Streckenwalde, Preußischer Hof, Goldschmidt, Kfm., Berlin, Hotel R. Dirich, Hoffmann, Kfm., Leipzig, Hotel R. Dirich, Huber, Kfm., Hotel de Saxe, Hubard, Adorf, Bonn, Hotel de Saxe, Herflos, Handelsmann, Bilsdorf, Fleischer, Daniel, Kfm., Leipzig, Hotel Noth, Dirich, Höbler, Kfm., Oienbach a. M., Hotel de Saxe, Hahelhorst, Kfm., nebst Frau, Wittwe, Deutsches Haus, Jato, Kfm., Leipzig, Hotel Noth, Dirich, Keerl, Kaufm., Minden (Westfalen), Stadt Altemburg, Kühnel, Viehhändler, Streckenwalde, Kreuz, Hof, Kur, Verkäuferin, Dresden, Kronprinz, Leidlöf, Kfm., Elberfeld, Hotel de Saxe, Leich, Privatier, Graupen (Böhmen), Preuß. Hof, Weez, Kfm., Rüggeberg, Gold, Stern, Müller, Heiender, Prag, Gold, Stern, Maning, Artist, Berlin, Gold, Stern, Neumann, Kaufm., Berlin, Hotel R. Dirich, Volla, Kfm., Magdeburg, Hotel R. Dirich, Kenevier, Prof., Lausanne, Hotel de Saxe, Koojen, Kfm., Berlin, Hotel R. Dirich, Reizig, Handelsmann, Oberleitersdorf, Fleischer, Spiegelhauer, Kfm., Dresden, Stadt Altemburg, Seyffert, Kfm., Leipzig, Kronprinz, Seyffert, Kfm., Döbeln, Kronprinz, Scharmarin, Ingenieur, Kfm., Hotel de Saxe, Schwalbe, Kfm., Chemnitz, Schwarzes Hof, Zwymann, Kantor, Böhlen, Stadt Altemburg, Thiele, Kaufm., Leipzig, Hotel de Saxe, Zimmermann, Schirmmeister, Pirna, Deutsches Haus.

Bermischtes.

* Mord und Selbstmordversuch eines Schulbuben. Am 8. d. M. Mittags schoß in Wien der 15-jährige Handelschüler Samuel Singer in einem berühmten Hause mit dem Revolver auf die dort weilende 23-jährige Anna Bilka, dann auf sich. Beide wurden schwer verwundet in's Spital transportirt. Das Motiv der That ist unerweiberte Liebe, welche den Schulknaben zu der entsetzlichen That trieb.

* Pädagogisch. Student: Pardou, Herr Professor, warum danken Sie niemals auf meinen Gruß? Professor der Philosophie (salbungsvoll): Damit Sie sich an die Undankbarkeit der Welt gewöhnen sollen, junger Mann!

* Vererbt. „Was hat denn nur ihr Kleiner, liebe Nachbarin, daß er immer so fürchterlich schreit, wenn er in's Bad gesetzt wird?“ — „Ja wissen Sie, daß muß er von seinem Vater haben, der hat dem Wasser auch ewige Feindschaft geschworen!“

* Die Explosion in Dux. An den Reichsraths-Abgeordneten Siegmund in Wien ist aus Dux gestern folgendes Telegramm eingelangt: „Die strafgerichtlichen politischen Erhebungen über den Dynamit-Unfall hier sind in volstem Zuge. Bisher wurde weder die Person des Thäters noch die Ursache des Anschlages ermittelt. Die Meinungen über die Beweggründe dieser That sind sehr getheilt. Die Befürchtungen der besitzenden Bevölkerung sind nicht geringe. Ueber die von czepischer Seite geübte Aufbausung und Verwerthung des Voralles herrscht unter den hiesigen Deutschen allgemeine Erbitterung. Der Bürgermeister.“

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Ritterguts-pächter Georg Winkler in Jichirla. Hrn. Albert Ede in Dresden. Hrn. Hermann Kranert in Dresden. — Ein Mädchen: Hrn. Louis Paul in Nadebeul.

Vermählt: Hr. Ludwig Friedrich in Breslau mit Frä. Margarethe Graupner aus Erielen. Hr. Paul Funke mit Frä. Hulda Hammisch in Niesla. Hr. Dr. med. W. Wirner mit Frä. Meta Winter in Frankenberg.

Gestorben: Frau Louise Eckhardt geb. Volla in Leipzig. Herr Gutsbesitzer Julius Petermann in Müßisdorf. Hr. Kaufmann Ernst A. Runge in Dresden. Frau Elise verw. Krieschmid geb. Schubert in Leipzig. Frau Agnes verw. Peholdt geb. Häußler in Dresden. Frau Johanne Sofie verw. Töpfermeister Pichert geb. Rudolf in Dresden.

Standesamts-Nachrichten aus Weiszenborn

für Monat September 1885.

Geburten: dem Hausbesitzer und Hüttenarbeiter Bernhardt ein Sohn; dem Papierfabrikarbeiter Dehne ein Sohn; dem Gutsbesitzer Köpfer ein Sohn; dem Hausbesitzer und Hüttenarbeiter Barzig ein Sohn. Hierüber ein unehel. Sohn. Sterbefälle: Des Maschinenführer Reiserger Tochter Martha Helene, 10 M. 27 J. alt; des Tagelöhner Hammermüller Tochter Klara Martha, 6 M. 1 J. alt; des Kupferschmied Seiert Sohn Ernst Georg, 6 M. 5 J. alt; des Hausbesitzer und Hüttenarbeiter Bernhardt Sohn Paul Reinhard, 10 J. alt; des Hüttenarbeiter Börner Tochter Amalie Emilie, 7 M. 6 J. alt. Hierüber ein unehel. Sohn, 5 M. 29 J. alt, und eine unehel. Tochter (todtgeboren).

Standesamts-Nachrichten aus Großhartmannsdorf

für Monat September 1885.

Geburten: Dem Bergarbeiter Klemm eine Tochter; dem Schuhmacher Rieger eine Tochter; dem Maurer Lehme ein Sohn; dem Maurer Lindner ein Sohn; dem Maurer Lehme eine Tochter; dem Korbmacher Lachnit eine Tochter; dem Maurer Endler eine Tochter; dem Weber Schwoboda ein Sohn (todtgeboren).

Aufgebote: Der Spielwaarenfabrikant Karl Heinrich Lindner und Juliane Henriette verm. Böhme hier; der Diensthier; der Wirthschaftsgehilfe Heinrich Hugo Felsler von Müßisdorf und Selma Auguste Schubert hier.

Eheschließungen: der Bäcker Carl Gregori Hammermüller mit Ida Emilie Meyer hier.

Sterbefälle: des Bureau-Assistenten Schubert Ehefrau Elisabeth, 28 J. 4 M. 20 J. alt; des Bäcker Ernst Hermann Heinrich Tochter Rosa Kamilla, 7 J. 7 M. 6 J. alt; des Hausarbeiters Rudolf Tochter Frieda Maria, 5 J. 6 M. 3 J. alt; des Wirthschaftsbesitzer Dehne Sohn Max Reinhard, 6 J. 3 M. alt; des Bergarbeiter Klemm Tochter Klara Melitta, 1 J. 2 M. alt; des Wirthschaftsbesitzer Dehne Sohn Anton Hermann, 13 J. 2 M. 9 J. alt; des Bäcker Heinrich Sohn Hermann Reinhard, 6 J. 3 M. 14 J. alt; des Wirthschaftsbesitzer Dehne Tochter Johanna Martha, 3 J. 7 M. 22 J. alt; der Hornredschler Karl August Göhler, 77 J. 2 M. 3 J. alt; des Fabrikanten Träger Sohn Adolph Eduard Friedrich, 2 J. 22 J. alt; des Zimmermann Fischer Tochter Wilda Helene, 8 J. 4 M. 21 J. alt; des Bergarbeiter Uhlig Tochter Wilda Pauline, 2 M. 15 J. alt; des Bäcker Heinrich Tochter Johanne Fanny Frieda, 1 J. 9 M. 11 J. alt; des Maurer Diebe Tochter Anna Lina, 6 J. 3 M. 10 J. alt.

Standesamtsnachrichten aus Langenau

für Monat September 1885.

Geburten: Dem Bergarbeiter Andree ein Sohn; dem Bergarbeiter Richter eine Tochter; dem Gutsbesitzer Siebold ein Sohn; dem Bergarbeiter Linje eine Tochter; dem Bergarbeiter Bunche eine Tochter; dem Bergarbeiter Ludwig ein Sohn; dem Gutsbesitzer Seiert ein Sohn; dem Bergarbeiter Senfer ein Sohn; dem Tagelöhner Morgenstern eine Tochter; dem Bergarbeiter Dehne eine Tochter (todtgeboren); dem Bergarbeiter Dehnt eine Tochter; dem Bergarbeiter Trümmel ein Sohn; dem Bergarbeiter Kalloten ein Sohn. Hierüber ein unehel. Sohn und eine unehel. Tochter.

Aufgebote: Der Bergarbeiter Franz Emil Matthes hier und die Dienstherrin Anna Marie Griesbach in Müßa.

Eheschließungen: Der Bergarbeiter Ernst Hermann Schubert und die Tagelöhnerin Christiane Charlotte verm. Hora hier; der Tischler Ernst Robert Ehorn in Dresden und die Wirthschaftsgehilfin Wilhelmine Hausmann in Niedermeißa; der Stellmacher Friedr. Robert Gerlach und die Wirthschaftsgehilfin Amalie Bertha Zimmermann in Oberreichenbach.

Sterbefälle: Des Bergarbeiter Bergt Ehefrau Johanne Emilie geb. Hofmann, 29 J. 10 M. 26 J. alt; des Bergarbeiter Ublemann Tochter Anna Meta, 12 J. 7 M. 16 J. alt; der verm. Bergarbeiter Moritz Gustav Schubert, 61 J. 5 M. 24 J. alt; des Bergarbeiter Bergt Sohn Karl Anton, 12 J. alt; des Bergarbeiter Eihorn Ehefrau Anna Auguste geb. Ublemann, 39 J. 1 M. 12 J. alt; des Bergarbeiter Kronert Tochter Emma Marie, 3 M. 21 J. alt; des Bergarbeiter Helbig Sohn Richard Alfred, 1 M. alt; des Bergarbeiter Schmieder Tochter Hedwig Louise, 18 J. alt; des Bergarbeiter Schwaboda Sohn Robert Richard, 9 M. 3 J. alt; des Schuhmacher Uhlig Sohn Max Arthur, 1 J. 5 M. 8 J. alt.

Standesamts-Nachrichten aus Großschirma

für Monat September 1885.

Geburten: Dem Musikus Haupt aus Großvoigtsberg eine Tochter; dem Gutsbesitzer Friedrich hier Zwilling, Sohn; dem Fabrikarbeiter Helm hier eine Tochter; dem Bergarbeiter Arnold hier eine Tochter; dem Bahnarbeiter Günther hier ein Sohn; dem Bergarbeiter Leopold in Großvoigtsberg ein Sohn; dem Hüttenmeister und Hausbesitzer Haupt hier eine Tochter; dem Bergarbeiter und Hausbesitzer Juhl in Großvoigtsberg eine Tochter; dem Bigarrenarbeiter Göhler hier eine Tochter; dem Wirthschaftsbesitzer und Wäschsteiger Heidrich auf Gumpz eine Tochter; dem Wirthschaftsbesitzer und Maurer Clausnitzer in Großvoigtsberg ein Sohn; dem Bergarbeiter Dittmar in Großvoigtsberg ein Sohn; dem Bergarbeiter Bachmann hier eine Tochter. Hierüber ein unehel. Sohn und zwei unehel. Töchter in Großvoigtsberg.

Aufgebote: Der Stellmachermeister J. F. Thiele aus Girschfeld mit Anna Theresie Ugen aus Großvoigtsberg; der Privatier Eduard Hermann Lorenz aus Freiberg mit Lina Emilie Fehlich von hier; der Bergarbeiter Heinrich Postmann von hier mit Marie Theresie verm. Paul geb. Käthel aus Rothendorf; der Waldschmied Friedrich Otto Schrotz mit Ida Theresie Fritzsche, Beide aus Großvoigtsberg; der Bergarbeiter Bernhard Paul Müller mit Emilie Auguste Otto, Beide von hier; der Schlosser Ernst Otto Herold aus Großvoigtsberg mit Minna Bertha Heide von hier.

Eheschließungen: Der Schneidermeister Karl Ernst Heymann von hier mit Emilie Wilhelmine Großer aus Niederborsbrösch mit Ida Selma Schmidt von hier.

Sterbefälle: Des Bergarbeiter Jurens aus Kleinvoigtsberg Tochter Minna Bertha, 6 M. alt; des Gutsbesitzer Friedrich hier Zwillingsohn Kurt, 2 Tage alt; der verm. Bergarbeiter und Wirthschaftsauszügler Karl Gottlieb Heidrich aus Kleinvoigtsberg, 59 J. 3 M. alt; des Bergarbeiter Deber aus Kleinvoigtsberg, 59 J. 3 M. alt; des Bergarbeiter Deber aus Kleinvoigtsberg Ehefrau Auguste Ernestine geb. Kallus, 29 J. alt; des Bergarbeiter Wittig aus Großvoigtsberg Sohn (todtgeboren); des Hausbesitzer und Hüttenarbeiter Dietrich Tochter, 4 M. alt; des Halbhüner Weise aus Dohentanne nachgel. Wittme Christiane Frieberke geb. Zill, 80 J. 8 Mon. 17 J. alt. Hierüber eine unehel. Tochter aus Großvoigtsberg, 3 M. 8 J. alt.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Breslau. Dem Central-Komitee zur Förderung der großen Schlesischen Musikfeste, für welche sich allgemeines Interesse selbst in den höchsten Hoffreien kundgiebt, ist eine große Gold- und Silber-Lotterie genehmigt worden. Der Vertrieb der Loose ist außer in Preußen auch im Königreich Sachsen gestattet. Dem Hauptgewinn von 25000 Mark, aus einer Gold- und Silber-Lotterie bestehend, schließen sich die weiteren Gewinne von 10000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark, 3000 Mark, u. s. w., bestehend aus silbernen Tafelgeräth, Besteck, Brillantringe u. s. w., würdig an. Sämmtliche Gewinne werden durch Gebiegenheit, musterartige Ausführung und Hauptvortheilhaft aus. In dieser Hinsicht sind nicht nur die Hauptgewinne berücksichtigt, sondern es ist auch hauptsächlich auf den Werth der kleineren Gewinne bedacht genommen, welche in von der königlichen Münze in Berlin geprägten Gold- und Silbermünzen bestehen. Mit dem General-Debit der Loose ist das Bankhaus Karl Heine, Berlin u. s. w., unter den Linden 3, betraut und ist auch hierdurch eine Gewähr für die pünktliche Zurechtbringung des Ziehungsstermins (11. und 12. November 1885) und Ausschluß einer Falschurung der Gewinne gegeben. Eine Ausstellung sämmtlicher Gewinne findet in diesem Monat in Berlin statt.

Seit 34
Aus erst
Ca
u. d. Imp
Zoh
zum Feuer
guße
elegant ver
In
und Thü
Kachel-Ko
Das
2 Stunden
Da
für guten C
anlagen an
Gis
H
Koden
Koden
letten u. auf
Reparat
Ungar
flets frisch b
ff. ger
empfehl
Da
W
für Erwa
traffen und
Die Sach
elegant ge
Blügte z
Zugleich
Lager der
in empfehle
geeignetes M
Ca
Modewaar
Ein Pfe
laufen

Seit 34 Jahren gegenwärtig der niedrigste Werthstand.

Campinas, einz. schwarz, reinsch. à 55, 60, 65 pr. Pfd. Direct ohne Zwischenhandel an Consumenten. Campinas, saftgrün, ohneschwarz à 70-75 Java, grün, sehr gutschmeckend à 75-80 Guatemala, saftgr., sehr gutschm. à 70, 75, 80 Neigherry, feinschmeckend à 75, 80, 90, 100 Portorico, sehr kräftig und fein à 90-100 Mocco, echt arabisch, verlesen à 130 Auswahl 130 Sorten.

Bohn & Dauch, Caffee-Großhandlung
Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. — Chemnitz, Langestr. No. 63.
Hamburg — Transit-Läger — Triest.

Ich empfehle als **Neu**

zum Feuern fertig zusammengestellte und verschraubte **gußeiserne Koch-Tafelherde**, elegant verziert und solid beschlagen.

In denselben vereinigen sich alle Vorzüge der Böhmisches und Thüringischen Blech-, sowie der in Freiberg gangbaren Koch-Tafelherde, sind aber weit **billiger und haltbarer.**

Das Sehen eines solchen Küchenherdes erfordert nur 2 Stunden an Zeit.

Das Sehen aller Defen übernehme ich mit Garantie für guten Gang, nehme Aufträge auf Abänderungen von Feuerungsanlagen an und gebe Entwürfe gratis.

Eisenwaaren-Verkaufsgeschäft in Freiberg.
Hermann Tittel.

3/4 jährige schöne Oldenburger Kälber
stellen wir am 16. Oktober in Dresden im Milchvieh Hofe zum Verkauf.
Rodentkirchen, Oldenburg. Achgells & Detmers.

Oldenburger Milchvieh
und sprungfähige Bullen stellen wir am 16. Oktober im Milchvieh Hofe in Dresden zu soliden Preisen zum Verkauf.
Rodentkirchen, Oldenburg. Achgells & Detmers.

M. Wahl, Uhrmacher, Freiberg, Fischerstraße 10.
Große Auswahl von gold. u. silb. Taschen-Uhren, Regulatoren, Wanduhren, Weckern, Nictellen u. äußerst billig unter Garantie.
Reparaturen schnell, gut und billig.

Ungarische Trauben
sehr frisch bei **M. Feige, Fischerstr.**

ff. geräucherte Male
empfiehlt **M. Feige, Fischerstraße.**

Das Neueste von Winter-Mänteln, Paletots, Jaquetts
für Erwachsene und Kinder ist eingetroffen und in großer Auswahl am Lager. Die Sachen sind gut passend, sauber und elegant gearbeitet und auf das äußerste Billigste zum Verkauf gestellt. Zugleich bringe ich mein reichsortirtes Lager der neuesten **Damenhüte** in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Carl Reichelt, Modewaarenhdlg. u. Konfektionsgeschäft, Oberbobritsch.
Ein Pferd zum Schlachten ist zu verkaufen **Großfirma 44.**

Wagen-Verkauf.
Ein American, von Naturholz, elegant und solid gebaut, fast unbenutzt, ist veränderungs- halber billig zu verkaufen **Petriplatz 2.**
Sehr gute Speisekartoffeln billigt bei **Rißche, Burgstraße.**

Champion-Kartoffeln
verkauft **Karl Zehl in Langenau.**
Ein Posten alte Futtermittel-Säcke sind billig zu verkaufen bei **Carl Koethen, hier.**
Jauche gratis abzu. **Humboldtstr. 36.**
8 Meter noch fast neuer Gartenkreuzzaun und einige Fuhren gute Gartenerde sind billig zu vergeben **Stollnhaugasse 15.**

Ein Jagdwagen und ein Damen- sattel sind in der Oberforstmeisterei zu **Grillenburg** zu verkaufen.
80 Scheffel Zwiebelkartoffeln werden verkauft à Schffl. 3 M. 50 Pf. in **Ober- reichenbach** bei **L. Schreyer.**
Wegzugshalber ist mein Ober- gasse befindliches Grundstück zu verkaufen.
verw. **Grate, Freibergsdorf.**
Ein schönes Aquarium mit Springbrunnen und Goldfischen zu verk. **Petersstr. 34, III.**
Sundofen zu verk. **Barraasse 44, I.**

Gutsverkauf.
Ein Gut mit 30 Schffl. Areal, vollst. Ernte und Inventar, nahe an der Stadt gelegen, soll sofort billig verkauft werden. Ein Land- haus wird mit in Zahlung genommen.
Adressen unter **V. R. postlagernd Mohorn.**

Brannschw. Gerbelatwurst, Trüffelwurst, Thüringer Rothwurst
empfiehlt **M. Feige, Fischerstraße.**

Altes Buchweizenmehl, helle, trockene, backfähige Waare, empfiehlt billigt Hermann Hartzsch, Niedermühle Lichtenberg.

Weizenmehle,
die feinsten und in Bezug auf Qualität die billigsten, empfiehlt einer gütigen Beachtung **Lichtenberg.**
T. I. Steyer.

Kartoffel-Verkauf.
Nichters Imperator, größte und feinste Speise- und Samen-Kartoffel, bis 2 Pfd. schwer, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen **Th. Seidel, Jakobigasse 388.**
Ein oder zwei Herren können können **Logis** erhalten **Nonnengasse 17, II.**
Auch ist daselbst ein wachsam **Stuben- hündchen** billig zu verkaufen
Gebrauchte eiserne Regulirofen sucht zu kaufen **Sofmann, Donatsgasse Nr. 13.**

Jagdhund.
Ein gut jagender Hund (auch Hündin) wird baldigt zu kaufen gesucht.
Oberförster **Rein, Frauenstein.**

Tischlergehilfe
kann Arbeit erhalten bei **Friedr. Kluge, Bau- und Möbelschleierei in Brand.**

Müllergehelle
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Lichtenberg. R. Barthel.
Ein Tischlergehilfe kann Arbeit erhalten bei **Karl Lippmann in Nassau.**
2 Böttchergesellen sucht **F. Thieme, Böttchermester in Silberdorf.**

Einen Schuhmachergehilfen,
mittleren Arbeiter, sucht **W. Künzel, Großschirma.**
Knechte, Stall- und Hausmägde, Haus- und im Kochen bewanderte Mädchen, Stütze der Hausfrau auf Güter, sucht **P. Daberitz, a. d. Petrifirche.**
Kutscher, Knechte, Kellnerin und Haus- mädchen sucht Frau **Sartwig, Boring. 10.**
Ein Tischlergehilfe erhält Arbeit bei Tischlermeister **Otto, Fischerstraße.**

Gesucht
wird für Neujahr 1886 eine ordentliche Hausmagd, welcher Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu lernen. Wo? sagt die Ex- pedition d. Bl.
Gesucht werden 2 Lehrlinge, welche Lust haben, die **Schlosserei** zu erlernen, sowie ein junger Mensch von 15 bis 16 Jahren, welcher im **Anstreichen** und **Lackieren** nicht ganz unerfahren ist. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Gesucht wird v. kinderl. Leuten per 1. Nov. ein freundl. **Logis** zu M. 120. — Gef. Adr. unt. **V. 01** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später bill. z. verm. **Stollnhaugasse 15, Bahnhofs-vorstadt.**
2 **Schuhmacher-Gehilfen** können dauernde Arbeit erhalten bei **E. Paulob, Oberschöna.**
Für ein größeres Geschäft wird als **Verkäuferin** ein Mädchen aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen gesucht. Offerten mit näheren Angaben bittet man in der Exped. d. Bl. unter **L. O. P. 303** niederzulegen.

Kartoffelausmacher
werden angenommen bei täglichem Lohn im **Alford** bis zu 1 Mark 50 Pf.
Rittergut Oberschöna.
Ein **Knecht,** ordnungsliebend, welcher alle landwirtschaftlichen Arbeiten gründlich versteht, sofort ge- sucht in der **Kreuzmühle.**
Cardpantoffel à Duzend Paar für Frauen M. 2,25 m. holzgelegelter festes Tuchsohle M. 2,25. Cordschuhe M. 2,25 m. holzgelegelter festes Tuchsohle M. 2,25. Bei grö- ßerer Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Stuben-, Küchen-, Haus- und Stallmägde, Wirthschafterin, Scholarin, Schürmester, Kutscher, Pferde- und Ochsentnechte sucht das **Schmidt'sche Bureau, äußere Bahnhofstr. 46**
Geübte Cigarren-Arbeiterinnen
R. E. Mey,
Näher Weg.

Mädchen, im Wollhaken geübt, gesucht äußere Bahnhofstr. 61, I. I.
Haus- und Stallmägde, im Kochen er- fahrene Mägde und Knechte sucht **R. Schulze, Fischerstraße 39.**

Damen,
welche die feinere Küche erlernen wollen, finden Aufnahme **Hotel de Saxe.**
Def.-Wirthschafterin, Scholarin, Haus- und Stallmägde, Köchin, Kellnerin, Haus- u. Küchen- mädchen sucht **Zeun, Burgstr. 20.**

Vorwerk Silberhof.
Montag, den 12. d. M., beginnt die Kartoffelernte und suche ich Leute zum Aus- nehmen. **Edler von der Planitz.**
Ein jüngeres Dienstmädchen sucht Frau **Köhler, Kesselfgasse 8, II.**
Eine große Schmiedewerkstatt zu verpachten. **Reißnergasse 35, I.**
Eine **Stage** ist zu vermieten **Nonnengasse 10.**
Zu vermieten und zu Oestern zu beziehen die 2. Stage **Theatergasse 6.**
Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten **Serderstraße 5.**
Eine Wittwe sucht ein **Stübchen** für 15-18 Thlr. Adressen unter **H. M. 407** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.
Ein junger Mensch, Bergschüler, sucht ein **Stübchen mit Kost.** Offerten unter **K. 10** in die Exped. d. Bl. erbeten.
1 **Logis,** Preis 40 Thlr., ist an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten und sofort oder 1. Nov. zu beziehen **Humboldtstr. 14.**
Eine große **Stube** mit Kammer ist an eine einzelne Person sofort zu vermieten **Feldstr. 1** neben dem Deutschen Haus.

Zu vermieten
und Oestern 1886 beziehbar ist die große herrschaftliche Etage mit Garten in **Friedeburg, Schloßstr. 86.**

Petersstraße 18
ist die 2. Etage zu vermieten.

Zu vermieten
ist die große sonniae, herrschaftlich eingerichtete **1. Etage** nebst **Garten,** welche bisher von Herrn Premier-Lieutenant Hentschel bewohnt wurde. Nähere Auskunft erteilt Frau verw. **Hartmann, Stadt-Parf, im Gartenhaus.**
Eine fein möblirte **Stube** mit Schlafstube, passend für 2 Herren, ist sof. zu vermieten **Enggasse 16.**
Dem **Fabriktschlosser Gustav Hartmann** zu seinem Hochzeitstage ein **donnerndes Hoch!** Seine Kollegen.
Junge **Cyper-Kater** entlaufen. Wieder- bringer gute Belohnung. **Humboldtstraße 28.**

Heirath! Ein Fräulein, 21 Jahr, Vermögen 5000 M., wünscht zu heirathen. Näheres sub E. 953 „General-Anzeiger“ **Berlin SW.**

Entlaufen
ist diese Woche ein grauer **Schafhund,** auf den Namen **Liese** hörend. Gegen Belohnung abzugeben beim **Fleischmeister Seidel, Jakobigasse 888.**
Zu vermieten ist ein klein möblirtes **Stübchen** mit Schlafstube, hell und sonnig, an 1 oder 2 Herren, sofort oder später zu beziehen **Berthelsdorferstraße 14.**

Tivoli.

Sonntag, den 11. Oktober a. e.,
Abends 7 Uhr,

starkbesetzte
BALLMUSIK,
wozu ergebenst einladet
Karl Kunze.

UNION.

Heute, Sonntag, den 11. Oktober,

großes Konzert vom Jägermusikchor

unter Leitung des Herrn Musikdirektor B. Jäger.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Zur Aufführung kommt unter Anderem: Ouverture z. Op. „Elisabeth“ v. Rossini. Fantasie und Variationen über ein böhm. Volkslied für Trompete v. Popp (Neu). Ouverture zu „Raymond“ v. Thomas. Walzer aus „Der Walzerkönig“ v. Steffens (1. Mal). Potpourri aus „Gasparone“ v. Millöder. Drei-Kaisermarich v. Weissenborn (Neu) u. s. w.

Nach dem Konzert starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

Achtungsvoll

Camillo Lingke.

Alle noch ausstehenden Abonnements-Billets verlieren heute ihre Gültigkeit.

Bairischer Garten.

Heute, Sonntag, den 11. Oktober a. e.,

Konzert vom vollständigen Stadtmusikchor.

Anfang 4 Uhr. Vorzügliches Programm. Entree 30 Pf.

Hierzu ladet höflichst ein

Johann Gross.

Unter Anderem kommen zur Aufführung: Ouverture zur Op. „Toll“ von Rossini. Bilgerchor und Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ von Wagner. Konzert für Flöte von Popp (Herr Thriemer). Menuet für Streichquartett von Boccherini. „Schende diese Blumen Dir“, Lied für Trompete von F. Wagner. „Wiener Blut“, Walzer von Strauß. „Die Auswanderer“, Tombild von Weiß.

Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.

Gasthaus zum Ross.

Heute, Sonntag, von 5 Uhr an

grosse Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

F. Hentschel.

Gasthof Stadt Meissen.

Heute, Sonntag, von 5 Uhr an, starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet
K. Adler.

Kiesel's Restaurant

empfehlte heute, sowie jeden Sonnabend

Schweinsknöchel mit Klößen und Sauerkraut.

Spezialität: echt Münchener Spatenbräu v. Gabriel Sedlmeyer.

Harmonie.

Jeden Sonnabend u. Sonntag

grosser Familienabend.

Auf: Sonnabend 7 Uhr, Sonntag 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Paul Schön.

Gasthof zu Halsbach.

Zu meiner nächsten Montag, den 12. Oktober, stattfindenden

Hauskirmes

lade ich nochmals freundlichst ein und werde mit Karpfen, Gänsebraten, verschiedenen anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten.

Von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

Hochachtungsvoll

Louis Wolf.

Gasthof Oberlangenan.

Heute, Sonntag, den 11. Oktober, zur

Einweihung meines neuen Saales

lade ich ergebenst ein.

Auguste Delling.

Zur Hauskirmes,

nächste Mittwoch, den 14. Oktober, ladet alle Freunde und Gönner vorläufig

Ernst Grunert, Bergfeller.

Herausgeber und Verleger Braun & Mauisch in Freiberg. — Druck von Ernst Mauisch in Freiberg.

Im Saale des Herrn Debus

Mittwoch, den 14. Oktober,

grosses Extra-Konzert

unter Mitwirkung des 14jährigen Pianisten Emil Wagner.

Ouverture zu „Rosamunda“ von F. Schubert.

Konzert G-moll Op. 25 für Klavier- und Orchesterbegleitung von Felix Mendels-

Zwei Zigeunertänze von Heidsingsfeld. } für Klavier.

a) Notturmo Fis-dur Op. 15 Nr. 2 von Chopin, } für Klavier.

b) Impromptus Oper 90 von F. Schubert, } für Klavier.

Thema und Variationen über „Gott erhalte Franz den Kaiser“ für Streich-

quartett von Haydn.

a) Romanze Op. 44 von Rubinstein, } für Klavier.

b) Perpetuum mobile von C. M. v. Weber, } für Klavier.

Ballet aus „Rienzi“ von R. Wagner.

Anfang 8 Uhr.

Billets à 50 Pf. sind bei Herrn Kaufmann Hugo Elbig, Petersstraße, zu haben.

Hierzu ladet ergebenst ein

Das Stadtmusikchor.

Franz Schneider, Direktor.

Stadt Wien zu Freibergsdorf.

Zu der am Dienstag, den 13. d. Mts., stattfindenden

Saalweihe,

verbunden mit Extra-Konzert vom gesammten Jägermusikchor unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor B. Jäger, lade ich alle meine Freunde und Gönner hiermit freundlichst ein.

Hierbei empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte sowie verschiedene gut gepflegte Biere.

Nach dem Konzert große Ballmusik.

Billets zum Vorverkauf, à 30 Pf., sind zu haben bei Herrn Kaufmann Schmieder und beim Unterzeichneten; an der Kasse à 40 Pf.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Oswald Auerbach.

Für gute Bedienung ist gesorgt.

Gasthof Kleinwaltersdorf.

Montag den 12. Oktober:

großes Extra-Konzert und Ball

vom Jägermusikchor, unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor B. Jäger.

Billets à 40 Pf., a. d. Kasse 50 Pf. Anfang 1/2 8 Uhr. Gewähltes Programm.

Da dieses Konzert mit Ball an Stelle meiner Hauskirmes stattfindet, so empfehle von Nachmittags an vorzügl. Speisen, Karpfen, Reh, junges Huhn, Gans u. s. w.

vorzügl. Weine, ff. Biere und Kaffee und Kuchen.

Geehrte Freunde und Gönner mit ihren Frauen werden hierzu ganz ergebenst ein-

geladen. Mit aller Hochachtung ergebenst

Otto Preussler.

Fahrgelegenheit von 6 Uhr an aus dem goldenen Adler.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von Freiberg und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß sich mein

Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft von jetzt ab nicht mehr Fischerstraße, sondern im Stadthause 3 hinterm Rathhaus 3

befindet und bitte, das mir bisher gezeichnete Wohlwollen auch im neuen Geschäftslokale zu übertragen.

Gleichzeitig empfehle mein reichsortirtes Lager der neuesten Muster in Gold- und Silbergeschmuck, Alfenidwaaren und Bergwerksabzeichen. Anfertigung neuer Sachen, Reparaturen, Vergolden und Versilbern wird billigt ausgeführt.

Max Burckhardt, Juwelier.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

à Loos nur eine Mark. Hauptgew. 25000 Mk. Gold.

Bekanntmachung!

Dem Bankhause Carl Heintze, Berlin W., haben wir den General-Debit unserer

Grossen Gold- u. Silber-Lotterie

Preis pro Loos 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)

Ziehung am 11. und 12. November

übertragen, an welches Loos-Gesuche unter Beifügung des Betrages zu richten sind.

Das Central-Comité, i. V.:

Prinz Reuss.

Gewinn-Plan.

1 Hauptgewinn, eine goldene Säule

Werth 25000 Mark.

1 Gewinn im Werthe v. 10000 Mk.	5000 ..
1 do. .. do. .. 4000 ..	3000 ..
1 do. .. do. .. 2000 ..	1000 ..
1 do. .. do. .. 1000 ..	2000 ..
2 do. v. je 500 Mk. = 1000 ..	2500 ..
20 do. .. 100 .. = 2000 ..	4500 ..
50 do. .. 50 .. = 2500 ..	3000 ..
150 do. .. 30 .. = 4500 ..	2000 ..
150 do. .. 20 .. = 3000 ..	10000 ..
200 do. .. 10 .. = 2000 ..	10000 ..
500 gold. Münz. à 20 .. = 10000 ..	5000 ..
1000 silb. do. à 10 .. = 10000 ..	90000 Mk.
1000 .. do. à 5 .. = 5000 ..	
3079 Gewinne im Gesamtwert v.	

Jeder Loosbestellung sind für Frankirung der Loosendung u. Gewinnliste 20 Pf. (für Einschreibsendung 40 Pf.) beizufügen. Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

3079 Gewinne. Werth 90000 Mark.

2. Beilage zum Freiburger Anzeiger und Tageblatt.

№ 237.

Sonntag, den 11. Oktober.

1885.

Kotales und Sächsisches.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage)

Nachdem gestern das Stadtverordneten-Kollegium das neue Anlageregulativ mit Majorität genehmigt hat, dürfte es für unsere Leser gewiß von Interesse sein, über die Progression, welche den wesentlichsten Gegenstand der Debatte gebildet hat, Authentisches zu erfahren. Wir geben daher nachstehend die dem Entwurf beigelegt gegebenen Skala, aus welcher Jedermann ersehen kann, wie die Stadtgemeinde zu entrichten ist, allmählich von dem niedrigen nach dem höheren Einkommen ansteigt, die wirklichen Prozentsätze der Steuer gewinnt man dann, wenn man die Einheitsprozentsätze mit den zu erhebenden Simpla multipliziert. Bei der nachfolgenden Skala sind 22 Simpla angenommen und die Kolonne 6 weist nach, wieviel jeder von seinem Einkommen % abzugeben hat. Es ergibt sich hiernach, daß bei 14000 M. bereits ein Prozentsatz von 4,65% erreicht wird, während z. B. bei der Staats-einkommensteuer bei 3% schon das Maximum erreicht wird.

Klasse	Betrag des Einkommens	%	Einheits-satz	Abgerun-deter Ein-heits-satz	bei 22 Simpla % Einkomm.
1.	von 301 bis mit 310	0,030	0,093	0,10	0,66
	311 " " 320	"	0,096	0,10	"
	321 " " 330	"	0,099	0,10	"
	331 " " 340	"	0,102	0,11	"
	341 " " 350	"	0,105	0,11	"
2.	351 " " 360	0,040	0,144	0,15	0,88
	361 " " 370	"	0,148	0,15	"
	371 " " 380	"	0,152	0,16	"
	381 " " 390	"	0,156	0,16	"
	391 " " 400	"	0,160	0,16	"
3.	401 " " 410	0,049	0,201	0,21	1,08
	411 " " 420	"	0,206	0,21	"
	421 " " 430	"	0,211	0,22	"
	431 " " 440	"	0,216	0,22	"
	441 " " 450	"	0,221	0,23	"
4.	451 " " 460	0,057	0,262	0,27	1,25
	461 " " 470	"	0,268	0,27	"
	471 " " 480	"	0,274	0,28	"
	481 " " 490	"	0,279	0,28	"
	491 " " 500	"	0,285	0,29	"
5.	501 " " 510	0,064	0,326	0,33	1,41
	511 " " 520	"	0,333	0,34	"
	521 " " 530	"	0,339	0,34	"
	531 " " 540	"	0,346	0,35	"
	541 " " 550	"	0,352	0,36	"
6.	551 " " 560	0,070	0,392	0,40	1,54
	561 " " 570	"	0,399	0,40	"
	571 " " 580	"	0,406	0,41	"
	581 " " 590	"	0,413	0,42	"
	591 " " 600	"	0,420	0,42	"
7.	601 " " 610	0,076	0,464	0,47	1,67
	611 " " 620	"	0,471	0,48	"
	621 " " 630	"	0,479	0,48	"
	631 " " 640	"	0,486	0,49	"
	641 " " 650	"	0,494	0,50	"
8.	651 " " 660	0,081	0,535	0,54	1,78
	661 " " 670	"	0,543	0,55	"
	671 " " 680	"	0,551	0,56	"
	681 " " 690	"	0,559	0,56	"
	691 " " 700	"	0,567	0,57	"
9.	701 " " 710	0,085	0,604	0,61	1,87
	711 " " 720	"	0,612	0,62	"
	721 " " 730	"	0,621	0,62	"
	731 " " 740	"	0,629	0,63	"
	741 " " 750	"	0,638	0,64	"
10.	751 " " 760	0,089	0,676	0,68	1,96
	761 " " 770	"	0,685	0,69	"
	771 " " 780	"	0,694	0,70	"
	781 " " 790	"	0,703	0,71	"
	791 " " 800	"	0,712	0,72	"
11.	801 " " 810	0,093	0,753	0,76	2,05
	811 " " 820	"	0,763	0,77	"
	821 " " 830	"	0,772	0,78	"
	831 " " 840	"	0,781	0,79	"
	841 " " 850	"	0,791	0,80	"
12.	851 " " 860	0,097	0,834	0,84	2,13
	861 " " 870	"	0,844	0,85	"
	871 " " 880	"	0,854	0,86	"
	881 " " 890	"	0,863	0,87	"
	891 " " 900	"	0,873	0,88	"
13.	901 " " 910	0,101	0,919	0,92	2,22
	911 " " 920	"	0,929	0,93	"
	921 " " 930	"	0,939	0,94	"
	931 " " 940	"	0,949	0,95	"
	941 " " 950	"	0,960	0,96	"
	951 " " 960	"	0,970	0,97	"
	961 " " 970	"	0,980	0,98	"
	971 " " 980	"	0,990	0,99	"
	981 " " 990	"	1,000	1,00	"
14.	991 " " 1000	0,105	1,010	1,01	2,31
	1001 " " 1010	"	1,061	1,07	"
	1011 " " 1020	"	1,071	1,08	"
	1021 " " 1030	"	1,082	1,09	"
	1031 " " 1040	"	1,092	1,10	"
	1041 " " 1050	"	1,102	1,11	"
	1051 " " 1060	"	1,113	1,12	"
	1061 " " 1070	"	1,124	1,13	"
	1071 " " 1080	"	1,134	1,14	"
	1081 " " 1090	"	1,145	1,15	"
	1091 " " 1100	"	1,155	1,16	"

Klasse	Betrag des Einkommens	%	Einheits-satz	Abgerun-deter Ein-heits-satz	bei 22 Simpla % Einkomm.
15.	von 1101 bis mit 1150	0,109	1,254	1,25	2,40
	1151 " " 1200	"	1,308	1,31	"
16.	1201 " " 1250	0,113	1,413	1,42	2,49
	1251 " " 1300	"	1,469	1,47	"
17.	1301 " " 1350	0,117	1,580	1,58	2,57
	1351 " " 1400	"	1,638	1,64	"
18.	1401 " " 1450	0,120	1,740	1,74	2,64
	1451 " " 1500	"	1,800	1,80	"
19.	1501 " " 1550	0,123	1,907	1,91	2,71
	1551 " " 1600	"	1,968	1,97	"
20.	1601 " " 1650	0,126	2,079	2,08	2,77
	1651 " " 1700	"	2,142	2,14	"
	1701 " " 1750	"	2,205	2,21	"
21.	1751 " " 1800	0,129	2,322	2,32	2,84
	1801 " " 1850	"	2,387	2,39	"
	1851 " " 1900	"	2,451	2,45	"
22.	1901 " " 1950	0,132	2,574	2,57	2,90
	1951 " " 2000	"	2,640	2,64	"
	2001 " " 2050	"	2,706	2,71	"
23.	2051 " " 2100	0,135	2,835	2,84	2,97
	2101 " " 2150	"	2,903	2,90	"
	2151 " " 2200	"	2,970	2,97	"
24.	2201 " " 2250	0,138	3,105	3,11	3,04
	2251 " " 2300	"	3,174	3,17	"
	2301 " " 2350	"	3,243	3,24	"
25.	2351 " " 2400	0,141	3,384	3,38	3,10
	2401 " " 2450	"	3,455	3,46	"
	2451 " " 2500	"	3,525	3,53	"
26.	2501 " " 2550	0,144	3,672	3,67	3,17
	2551 " " 2600	"	3,744	3,74	"
	2601 " " 2650	"	3,816	3,82	"
27.	2651 " " 2700	0,146	3,942	3,94	3,21
	2701 " " 2750	"	4,015	4,02	"
	2751 " " 2800	"	4,088	4,09	"
28.	2801 " " 2850	0,148	4,218	4,22	3,26
	2851 " " 2900	"	4,292	4,29	"
	2901 " " 2950	"	4,366	4,37	"
	2951 " " 3000	"	4,440	4,44	"
29.	3001 " " 3100	0,150	4,650	4,65	3,30
	3101 " " 3200	"	4,800	4,80	"
30.	3201 " " 3300	0,152	5,016	5,02	3,34
	3301 " " 3400	"	5,168	5,17	"
31.	3401 " " 3500	0,154	5,390	5,39	3,39
	3501 " " 3600	"	5,544	5,54	"
32.	3601 " " 3700	0,156	5,772	5,77	3,43
	3701 " " 3800	"	5,928	5,93	"
33.	3801 " " 3900	0,158	6,162	6,16	3,48
	3901 " " 4000	"	6,320	6,32	"
34.	4001 " " 4100	0,160	6,560	6,56	3,52
	4101 " " 4200	"	6,720	6,72	"
35.	4201 " " 4300	0,162	6,966	6,97	3,56
	4301 " " 4400	"	7,128	7,13	"
36.	4401 " " 4500	0,164	7,380	7,38	3,61
	4501 " " 4600	"	7,544	7,54	"
37.	4601 " " 4700	0,166	7,802	7,80	3,65
	4701 " " 4800	"	7,968	7,97	"
38.	4801 " " 4900	0,168	8,232	8,23	3,70
	4901 " " 5000	"	8,400	8,40	"
39.	5001 " " 5100	0,170	8,670	8,67	3,74
	5101 " " 5200	"	8,840	8,84	"
40.	5201 " " 5300	0,172	9,116	9,12	3,78
	5301 " " 5400	"	9,288	9,29	"
41.	5401 " " 5500	0,174	9,570	9,57	3,83
	5501 " " 5600	"	9,744	9,74	"
42.	5601 " " 5700	0,176	10,032	10,03	3,87
	5701 " " 5800	"	10,208	10,21	"
43.	5801 " " 5900	0,178	10,502	10,50	3,92
	5901 " " 6000	"	10,680	10,68	"
44.	6001 " " 6100	0,180	10,980	10,98	3,96
	6101 " " 6200	"	11,160	11,16	"
	6201 " " 6300	"	11,340	11,34	"
45.	6301 " " 6400	0,182	11,648	11,65	4,00
	6401 " " 6500	"	11,830	11,83	"
	6501 " " 6600	"	12,012	12,02	"
46.	6601 " " 6700	0,184	12,328	12,33	4,05
	6701 " " 6800	"	12,512	12,52	"
	6801 " " 6900	"	12,696	12,70	"
47.	6901 " " 7000	0,186	13,020	13,02	4,09
	7001 " " 7100	"	13,206	13,21	"
	7101 " " 7200	"	13,392	13,40	"
48.	7201 " " 7300	0,188	13,724	13,73	4,14
	7301 " " 7400	"	13,912	13,92	"
	7401 " " 7500	"	14,100	14,10	"
49.	7501 " " 7600	0,190	14,440	14,44	4,18
	7601 " " 7700	"	14,630	14,63	"
	7701 " " 7800	"	14,820	14,82	"
50.	7801 " " 7900	0,192	15,168	15,17	4,22
	7901 " " 8000	"	15,360	15,36	"
	8001 " " 8100	"	15,552	15,56	"
51.	8101 " " 8200	0,194	15,908	15,91	4,27
	8201 " " 8300	"	16,102	16,11	"
	8301 " " 8400	"	16,296	16,30	"
52.	8401 " " 8500	0,196	16,660	16,66	4,31
	8501 " " 8600	"	16,856	16,86	"
	8601 " " 8700	"	17,052	17,06	"
53.	8701 " " 8800	0,198	17,424	17,43	4,36
	8801 " " 8900	"	17,622	17,63	"
	8901 " " 9000	"	17,820	17,83	"
54.	9001 " " 9100	0,200	18,200	18,20	4,40
	9101 " " 9200	"	18,400	18,40	"

Klasse	Betrag des Einkommens	%	Einheits-satz	Abgerun-deter Ein-heits-satz	bei 22 Simpla % Einkomm.
54.	von 9201 bis mit 9300	0,200	18,800	18,80	4,40
	9301 " " 9400	"	18,800	18,80	"
55.	9401 " " 9500	0,202	19,190	19,19	4,44
	9501 " " 9600	"	19,392	19,40	"
	9601 " " 9700	"	19,594	19,60	"
	9701 " " 9800	"	19,796	19,80	"
56.	9801 " " 9900	0,203	20,097	20,10	4,47
	9901 " " 10000	"	20,300	20,30	"
	10001 " " 10100	"	20,503	20,51	"
	10101 " " 10200	"	20,706	20,71	"
57.	10201 " " 10300	0,204	21,012	21,02	4,49
	10301 " " 10400	"	21,216	21,22	"
	10401 " " 10500	"	21,420	21,42	"
	10501 " " 10600	"	21,624	21,63	"
58.	10601 " " 10700	0,205	21,935	21,94	4,51
	10701 " " 10800	"	22,140	22,14	"
	10801 " " 10900	"	22,345	22,35	"
	10901 " " 11000	"	22,550	22,55	"
59.	11001 " " 11100	0,206	22,866	22,87	4,53
	11101 " " 112				

Bekanntmachung.

Laut Beschluß des hiesigen Gemeinderathes sollen die Gutsgebäude unter Kat.-Nr. 26 für **Großvoigtsberg** nebst dazu gehörigen Garten und Feldgrundstücken ca. 1 Acker am **Dienstag**, den 20. Oktober l. J., Nachm. 2 Uhr, im hiesigen **Erbsgerichts-Gasthofe** an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten vorher einzusehen.
Großvoigtsberg, den 3. Oktober 1885.

Damm, Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr **Dr. Schwarz** in Folge seines Wegganges von hier sein Amt als Vorsitzender des **hiesigen Vereins für Kleinkinderbewahranstalten**, das er seit Gründung des Vereins, also länger als sechs Jahre in erfolgreicher Weise bekleidete, wofür ihm der aufrichtigste Dank auch hier ausgesprochen sei, niedergelegt hat, erwählte der Vorstand des genannten Vereins am 28. September c. in legaler Weise den **Unterzeichneten** als seitherigen Stellvertreter des Vorsitzenden zum

Herrn **Stadttrath Maudisch** als seitheriges Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden

und kooptirte einmützig, vorbehaltlich der Genehmigung durch die nächste Hauptversammlung (vergl. § 5 der Statuten), als neues Vorstandsmitglied Herrn **Diafonus Dr. Friedrich**.
Es wird dies nach erfolgter Anzeige beim hiesigen königlichen Amtsgericht zur Statutengemäßen Legitimation der Gewählten hierdurch bekannt gegeben, mit dem Bemerkten, daß die übrigen Aemter in den treubewährten Händen ihrer bisherigen Inhaber verbleiben und daß somit auch alle hiermit von Neuem freundlich erbetenen Beiträge für unsere gute Sache dem Vereinsassistenten, Herrn **Landtagsabgeordneten Franz Müller**, beziehentlich dessen Boten zu übergeben sind.
Freiberg, den 9. Oktober 1885.

Der Vorstand
des Vereins für Kleinkinderbewahranstalten.
Rich. Rother.

3 1/2 % garantirte, hypothekar. Obligationen
der
Baubank für die Residenzstadt Dresden.

Anmeldungen auf obige, am **12. Oktober** c. zum Kurse von 94% zur Subscription gelangende Obligationen nehmen wir spesenfrei entgegen.
Darlehens-Verein zu **Freiberg**, c. G.

Sächs. Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Sektion I, Dresden.

Wir machen hierdurch bekannt, daß für den Bezirk der **Regl. Amtshauptmannschaft Freiberg** Herr **Maurermeister Emil Ehrlich** in **Freiberg** als Vertrauensmann und Herr **Maurermeister Clemens Hünzel** in **Mulda** als dessen Stellvertreter gewählt worden sind und bringen in Erinnerung, daß jeder in einem versicherten Betriebe vorkommende Unfall, welcher für den Verletzten eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen oder den Tod zur Folge hat, außer bei der Ortspolizei-Behörde auch bei dem **Vertrauensmann innerhalb zweier Tage schriftlich anzuzeigen** ist.
Unfallanzeigen-Formulare sind bei dem betr. Vertrauensmann gegen Bezahlung zu entnehmen.
Dresden, am 6. Oktober 1885.

Der Sektions-Vorstand: **W. Teichgräber**, Maurermeister.



Als Erfinder

Glanz-Stärke erbiere ich mich hiermit der **frechen Nachpflücker-Annoncen** wegen, zu einer **Belohnung von 1000 Mark** für Denjenigen, der mir nachweist, daß vor dieser meiner **Glanz-Stärke** in rothfarbenen Papierbeuteln, letztere je 4 Pulver enthaltend, eine **Glanz-Stärke** in gleicher Packung schon je existirt hätte. Ich will dadurch verhindern, daß man meine **Glanz-Stärke** mit ähnlich und gleich benannten Fabrikaten, deren Verpackung meiner Originalpackung täuschend nachgeahmt wird, verwechselt, denn auch jeder Pflücker sagt gern in seinen Annoncen: „**Mar** meine Waare ist echt.“ Meine **Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke** ist durch die hier beigebrückte Schutzmarke — **Globus** —, die jedes Packetchen auf der Vorderseite trägt, gekennzeichnet, und ist fast überall in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Trockenes, fleingespaltenes Brennholz

wird vom halben Meter an verkauft in der
Holzspalterei im städtischen Versorghause,
Rönchstraße 1.

Die Dampf-Farben-, Firnis-Fabrik und
Farbwaaren-Handlung

von C. Breitfeld, Maler,

Petersstraße 40

empfiehlt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in nur bester Qualität, sowie größte Auswahl
neuester Tapeten.

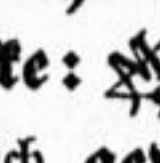
Seidel & Ludwig.



Von nächstem **Dienstag** früh an stellen wir einen **starken Transport hochtragendes Milchvieh** billig im **Gasthof zum Preussischen Hof** zum Verkauf.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte echte

Ringelhardt-Glöckner'sche
Wund-, Bug- und Heilpflaster*)

mit der Schutzmarke:  auf den Schachteln ist amtlich geprüft und wird empfohlen gegen: **Knochenfrak, Karfunkel, Krebschäden, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und Brand-Wunden, Fühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerliche Schäden, Wagenschmerzen, Gicht und Reizen** etc.

*) Zu beziehen a Schachtel (mit Gebrauchsanweisung) 25 Pf. aus den **Apotheken in Freiberg, Brand, Mulda, Oederan, Siebenlehn, Roffen, Tharandt, Sappoldiswalde, Frauenstein, Dippoldiswalde, und durch gest. Vermittel. der Herren: A. Wagner, Josef Köhler und C. Korb in Freiberg.** Zeugnisse liegen in allen Niederlagen aus.
NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Weibezahn's Hafermehl,
Nestle's Kindermehl,
Timpe's Kraftgries,
Kondens. Milch,
Arrow Root
Liebig's Fleischextrakt

empfiehlt **Franz Haentzsch,**
obere Langeeg. 33, Ecke des rothen Wegs.

Ungarische
Kur- und Tafeltrauben

empfängt täglich frische Sendung. Postkörbchen versendet zum Tagespreis unter Nachnahme
Emil Kreyszel, Weinhandlung.

Die besten und billigsten **Obst- und Kartoffelschäl-Maschinen** findet man bei **Robert Pässler.**

**Hemden-
Barchent**

in unbefriediglicher Auswahl solider Qualitäten, reizende Muster,
à Elle: 20 25 30 35 40 45 50 Pfg.,
à Meter: 35 44 52 60 70 80 88 Pfg.,
empfiehlt

Louis Mehner,

Hauptgeschäft: **Rittergasse 6.**
Filiale: **Bornstraße 17.**

Patent-Biergläser!!!

(Alleinverkauf für Freiberg und Umgegend.)
Das Neueste, in jeder Beziehung haltbarste und Praktischste, was herzustellen möglich ist, empfiehlt billigst
F. A. Horn,
Glashandlung, **Erbisstraße 15.**
NB. Nur Ansicht der Beschaffenheit dieser Gläser ist gern erbötig **D. D.**

Wringmaschinen

zu Fabrikpreisen empfiehlt
Robert Paessler.

S. Band in Brand

empfiehlt eine große Auswahl **Arbeitsstiefeln**, sowie alle anderen Schuhwaaren zu billigen Preisen. Gleichzeitig bringe ich meine **wasserdichte Lederschmiere**, in Gledboten und ausgezogen, sowie meine gute **Stiefelwache** in gütige Erinnerung.

Phosphor-Billen

zur Vertilgung der **Feldmäuse**, stark wirkend u. täglich frisch, 1 Pfd 60 Pfg., Poststiel (brutto 10 Pfd.) 5 Wfr. franko, im Centner noch billiger, empfiehlt die **Apotheke in Siebenlehn.**

N. Schwarzbach's
Atelier für künstl. Zähne etc.
Burgstraße 8, 2. St.

NB. Um weiteren irrigen Meinungen vorzubeugen, mache hiermit bekannt, daß es noch nie meine Absicht gewesen, meinen Wohnsitz von **Freiberg** verändern zu wollen, wie es allgemein Stadtgespräch ist, sondern für dauernde Zeiten hier zu bleiben gedente.
D. D.

Neue Preiselbeeren
in **Zucker gesotten**

empfiehlt **Franz Haentzsch,**
obere Langeeg. 33, Ecke des rothen Wegs.

Zolldeklarationen

stets vorrätzig im **Formular-Magazin** von **Ernst Mauckisch.**

Tuchhandlung
J. W. Grafe,

Burgstrasse.
Neuheiten

in
feinen Tuchen, Buckskins u. Ueberzieher-Stoffen.

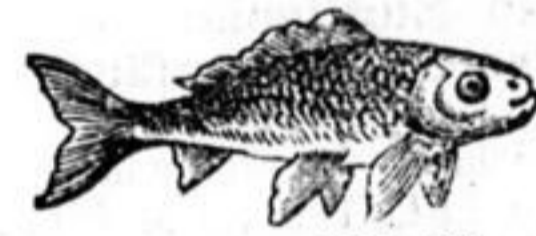
Neuheiten
in

Jaquett- u. Mäntel-Stoffen
für Damen und Kinder.
Reiche Auswahl in

Besatzstoffen,
Blüsch, Krimmer etc. etc.

Reisedecken,
Schlaf- u. Badedecken,
Pferdedecken.

Grosses Lager. Billigste Preise.



Dienstag Bärche
empfiehlt **Heinr. Fischer,**
Chemnitzstraße.

Gute **Milch**, von der Kuh weg, empfiehlt
Nitsche, Burgstraße.

Milch.

1/2 Stunde von **Freiberg** sind täglich ca. **80 Liter Milch** an einen Händler zu vergeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Unterzeichneter hält sein reichhaltiges Lager von **Taschen- und Wand-Uhren**, als **Anker- und Cylinder-Uhren** in **Gold, Silber und Neusilber, Damen-Uhren, Regulateure, Almer- und Rahmen-Uhren, Wecker und Reise-wecker, Gold- und Silberwaaren, Garnituren, Broschen, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Haarketten, Beschläge, Herren- und Damenketten, Verloques, Colliers** in den neuesten Mustern, **Brillen, Klemmer** u. s. w. bestens empfohlen und versichert bei streng reeller Bedienung billigste Preise.

Fridolin Preissler, Uhrmacher,
Brand.

Die
Buchdruckerei

von
Ernst Mauckisch
Freiberg

liefert alle ihr übergebenen **Druckarbeiten** in kürzester Zeit bei geschmackvoller Ausführung und billigster Preisstellung.

Freibergs Handel, Wandel und Grundbesitz am Anfang unseres Jahrhunderts.

Historische Skizze von Karl Richter.

I.

Der Zweck der folgenden Skizze ist, in flüchtigen Umrissen das alte Freiberg, sowie das Leben und Treiben, insbesondere die Freuden und Leiden der Bewohner desselben, in erster Linie der Hausbesitzer nach den Aufzeichnungen damaliger Zeitgenossen und nach Quellen der Archive zur Kenntniss weiterer Kreise zu bringen.

Beginnen wir unsere Schilderung von dem Zeitpunkte an, da das 18. Jahrhundert in's endlose Meer der Zeit versenkt, mit ängstlichen Erwartungen das neubegonnene 19. Jahrhundert begrüßt wurde.

Auf Veranlassung des Superintendenten M. von Brause war in den letzten Tagen des Jahres 1800 in allen Häusern Freibergs In- wie Vorstadt durch die Viertelsmeister ein außerordentliches Almosen im Betrag von 129 Thlr. 20 Ngr. eingekassiert worden, welches Geld am Sylvestertage Nachmittags auf dem Rathhause nach Abfindung eines vom Konrektor auf dem Rathhause und von dem Gymnasialfängerchor gesungenen Liedes an 838 Arme vertheilt wurde.

Von der Neujahrnacht sagt ein Zeitgenosse in seinen Annalen: „Es war eine Festnacht; tagheller Mondschein; auf den Straßen war eine Feste; die Luft war von der Ueberfülle der Schwelle eines so wichtigen Zeitabschnittes nur haben konnte.“ Das Singen durchzog mit Musik unter religiösen Gesängen von 1 bis 3 Uhr Morgens die Straßen der Stadt. Um 5 Uhr begann in der dichtgefüllten Peterskirche der Frühgottesdienst. Halb 8 Uhr war allgemeiner Gottesdienst in allen Kirchen, im Dom erfolgte der Vortrag einer von Werbeth gebichteten, vom Kantor Fischer (dem Vorgänger Anaders) zu diesem Tage komponierten Kantate. Nach der Predigt sang man mit Posanengeleitung das Lied: „Herr Gott dich loben wir.“ Um 12 Uhr war Mittagsgottesdienst; die ganze Vergjüngung wurde in feierlichem Zuge nach dem Dome geführt; die Böglinge der Mädchen- und Eusebienschule zogen um 1 Uhr zur Vesperpredigt in die Petrikirche. Abends war auf dem Kaufhause ein Subscriptionsball, an welchem die Bürger sich mit einem reichen Damenskor beseligten. So feierten Freibergs Bewohner den Neujahrstag 1801, nicht ahnend, welches Herzleid im Schooß der nächstfolgenden Jahre verborgen lag.

Rings um Freiberg bildeten damals noch die alten Stadtmauern einen engen Gürtel; vor denselben lagen der Zwinger und die Wallgräben, welche theilweise von einzelnen Gartenliebhabern, als Lust- theils als Obstgärten benutzt, theils, wie vom Weisner- nach dem Donatsthor noch eine Spur, als Spaziergänge dienten, zu welchen verschiedene hölzerne Treppen von der Straße aus führten. Vor dem Erbschenthor befand sich im Stadtgraben auch noch ein Teich, in welchem zwar keine Fische, aber desto mehr Frösche waren, der sich im Sommer durch seine üble Ausdünstung nicht gerade auszeichnete. Der Schneckenberg, eine frühere Schanze, war noch nicht lange erst angelegt, ebenso war die Kinderwiese, welche ein sehr verschämter Teich gewesen, mit Bäumen bepflanzt worden. Unsere jetzige Königsallee mit ihren starken Bäumen war noch in ihren Anfängen, aber bereits ein beliebter Spaziergang, der Theil vom Kreuzthor ums Schloß herum noch fehlte. Erst am 19. Februar 1811 ward der Wall hinterm Schlosse und Remontirgebäude und die Schanze am Kreuzthor vom Staatsfiskus an die Stadtgemeinde gegen einen Erbpachtzins von 4 Thlr. abgelassen und nach und nach bepflanzt. Außer den Stadtmauertürmen befanden sich noch in den Wallgräben niedrige thurmähnliche, theilweise überwölbte, Vertheidigungswerke. Die Thore hatten noch rundermäßige große Vorbaue und die Thorschreiberverbahrungen und die Generalacseinnahmestube befand sich zwischen diesen Vorbauten, welche am Erbschenthor am längsten sich erhalten. Jeder nach der Stadt Kommende hatte sich zu legitimiren, beziehentlich Steuerbares zu versteuern. Die früher mit massiven Thürnen, später mit handfesten Leinwandverhängen versehenen Thore waren Nachts verschlossen. Wie es seit dem 8. Mai 1780 beim Erbschenthor, und von Anfang 1787 beim Petersthor einrichtet worden, genoss auch vom 29. März 1808 das Kreuzthor den Vorzug, daß dort Personen und Fuhrwerk, die ezkieren gegen ein Thorschließergeld von 3 Pfg., das Geschirr gegen ein 1 Ngr. während der Nacht eingelassen wurden. Der Thornwächter war aber damals auch eine bevorzugte Person, denn er hatte gute und auch seine Kundschaft, bei welcher es nothwendig war, ihm Auge zuzudrücken, und damals schon sagte die böse Welt, daß er manchen schwankenden Bürger oder Beamten als schwereladen gegen 1 oder 2 Groschen passiren ließ, ohne ihn gekannt zu haben. Gegen die Unterstadt war man weniger nachsichtigswill, denn das Weisnerthor wurde erst 1825, das Donatsthor gar erst 1832 Nachts passirbar. Bis dahin gingen die schwereladenen Wanderer um die Thore und schritten wieder gerabegehend zu den Hauptthoren für 3 Pfg. herein. Bei schlechten Zahlern soll der Thornwächter den störrischen Hausfrauen über das längere Ausbleiben ihres Ehegemahls sogar manchmal Auskunft zugeflüstert haben. Mit der Accise fiel auch das Gatterthor und später auch die Thore weg, da der moderne Verkehr frei und ungehindert sich entwickeln will.

Am 18. September 1813 wurde ein Theil des Vorbaues am Erbschen Thor durch walachische Jäger gesprengt, weil die Oesterreicher die Freiburger Besatzung aufheben wollten, aber weder beim Wasserthurm noch durch das Thor sich Eingang erzwingen konnten. Der Thurm und ein Theil des Petersthores dagegen wurden wegen zu großer Baufälleigkeit am 3. August 1816 abgetragen; aus gleichem Grunde 1818 wurden die drei Thürmchen auf der Annenkapelle und auf den Gängen am Dome; dagegen wurden in die gewölbten Räume des festen Erbschen Thores Militärgefängnisse einge-

baut, welche man 1819 heizbar machte. Ferner wurden beileitigt: die Schabkänke der Fleischer, wo die im Kuttelhof geschlachteten Rinder, Schweine und Kälber bis zu ihrer von einem Rathsmitgliede, Schahmeister und Fleischerobermeister zu prüfenden Dualität erst dessen Preis des Fleisches bestimmt war, aufbewahrt wurden, ehe es in die Fleischbänke im Kaufhause geschafft werden durfte. Diese Bänke wurden von der Fleischreinigung dem Rathe zum Abbruch ohne Entgelt überlassen und das jetzt Herrn Wunderwald gehörige Wohnhaus Nr. 17, Weingasse, auf der Baustelle erbaut. Diese Gasse führte früher den Namen „hinter den Schabkänken“, später „Fleischergasse“. — Außerdem befestigte man am 28. September 1818 das in der früheren Fleckgasse, jetzt Kaufhausgasse, befindliche Sänften- oder Chaisenträgerhaus, welches so ruinös war, daß es gar nicht in die Brandversicherung aufgenommen wurde, obgleich die niedrigste Brandlasse auf ein Haus 1815 damals 12 Thlr. 12 Gr. war. An seiner Stelle steht jetzt die Großmann'sche Klemperwerkstatt.

Außer den der Stadt gehörigen Mahlmühlen, welche als „Rathsmühlen“ Mahlwang ausübten, waren in der Stadt noch zwei Malzmühlen und die hinter den Mönchen gelegene Rossmühle, welche 1540 erbaut, der Stadt in so mancher Kriegsnoth, Belagerung und bei Wassermangel treffliche Dienste gethan hatte. Am 23. Februar 1801 beschloß der Rath den Abbruch derselben, der bald darauf erfolgte. Unheimlich war der Gang innerhalb der Stadt an der Stadtmauer herum, welcher Weg einfach mit „hinter der Mauer, hinter dem Rechen, hinter den Mönchen“ bezeichnet war. Die originellsten dortigen Häuser sind mit der Stadtmauer verschwunden. Die alten haufälligen Häuser, welche die vier städtischen Hebammen unentgeltlich bewohnten, sind umgebaut, selbst das an der Nikolaitirche neben Herrn Kaufmann Kuno Braun befindliche, hat seine bescheidene Fülle verändert. Von der Beschaffenheit des Straßenpflasters damaliger Zeiten dürften derzeit noch verschiedene Proben in ihrer ursprünglichen Verfassung Zeugniß ablegen.

Wegen oft vorkommender Feuersgefahr waren sehr große runde Wassertröge an verschiedenen Plätzen aufgestellt, kleine aber hohe dergleichen an vielen Ecken waren damals schon der Sammelplatz weiblicher Schönheiten, welche mit großer Verdammtheit den damaligen Telegraphendienst auf die einfachste Weise besorgten. Auf dem Obermarkte befand sich ein sehr großes achtseitiges Bassin von Sandstein mit Stufen. Am Rathhausthurm erinnerte der Pranger mit ein paar Halseisen an das hochnothpeinliche Halsgericht. Daß der Pranger damals noch benutzt wurde, besagt eine Rathsverordnung vom 30. Juli 1807, in welcher es kurz und bündig heißt: „Wer Ragen wegfängt, wie jetzt viel geschehen und zur Neigung von wilden Thieren verkauft worden sind, wird mit Halseisen am Pranger zwei Stunden und länger ausgestellt.“ Auf der Erbschengasse in langen Reihen saßen damals die Butter-, Käse- und Eierhändlerinnen, bis sie eine Rathsverordnung vom 3. November 1806 auf den Nikolaitirchhof — jetzigen Buttermarkt — verwies, wo sie heute noch sind.

Volkswirthschaftliches.

† Vom Trautenaue Garnmarkt wird unter m 7. Oktober gemeldet: Der heutige Garnmarkt war zahlreich besucht und der Begeh war ein ganz ansehnlicher sowohl nach Tom- wie nach Vlinegarnen. Es ist jedoch ein schwieriges Geschäft, da Spinner bei den gegenwärtigen Flachspreisen auf höheren Notierungen beharren. Nachstehende vorwöchentliche Preise werden voll bezahlt: Tomgarne Nr. 14 mit 51 bis 55, Nr. 20 mit 42—44, Vlinegarn Nr. 40 mit 33—36 Gulden per Schock, übrige Nummern verhältnißmäßig, je nach Dualität, zu üblichen Konditionen.

† Das bekannte französische Weinhaus Oswald Nier in Berlin erhielt am 4. Oktober auf der Ausstellung zu Neumarkt in Schlesien für seine reinen Naturweine ein Ehren-Diplom zuerkannt. Der Vertreter des Herrn Oswald Nier in Freiberg ist bekanntlich Herr Emil Kreyßel.

† Abkürzung der Leipziger Messen. Während der diesjährigen Neujahrsmesse ist bekanntlich von einem großen Theile der an dieser Frage interessirten Messieranten an den Rath, die Handelskammer und die Gewerbekammer in Leipzig das Gesuch gerichtet worden, eine Abkürzung der Oster- und Michaelismessen um mindestens je 8 Tage zu beschließen bez. zu befürworten, den Kleinhändlern aber dafür das Auslegen und Verkaufen ihrer Waaren gleich vom ersten Messstage an zu gestatten. Die Handels- und Gewerbekammer Jittau hat durch die sorgfältige Vermehrung und Verbesserung der Eisenbahnen und sonstigen Verkehrsstraßen, die bedeutende Entwicklung des Instituts der Handlungs- und Geschäftreisenden und die erleichterte Versendung der Waarenproben die gesammte Abwicklung sowohl des Engroßhandels auf den Messen als auch des Einkaufsgeschäftes seitens der auswärtigen Detaillisten wesentlich beschleunigt und vereinfacht worden ist und in Folge dessen der erheblichere Theil des Messverkehrs schon mit der ersten und zweiten Woche seine Endschafft erreicht, die kleineren Geschäftsleute aber nur der Konkurrenz wegen die ganze Messe hindurch am Platze haben bleiben müssen, weil, so lange nicht offiziell eine Messkürzung einmüßigt ist, der Besuch seitens der Käufer sich auf die Dauer der ganzen jetzigen Messe spärlich vertheilt und vielfach in der letzten Woche am stärksten ist, wogegen durch Kürzung der Messe der Verkehr sich mehr zusammenbrängen und dadurch für die Verkäufer eine wirtschaftlich werthvolle Zeit gewonnen werden würde. Sie ist deshalb in Sinne der obigen Resolution der Messieranten bei dem Ministerium des Innern und dem Rath der Stadt Leipzig vorstellig geworden und bittet um Unterstützung dieser ihrer Bestrebungen. Auch die Handelskammer zu Plauen hat in ihrer Sitzung vom 2. d. M. keinen Anlaß gefunden, dem gerade aus dem Kreise der allein noch Beileitigten in unzweideutiger Form ausgesprochenen und bis jetzt

auf keinen öffentlichen Widerspruch gestößenen Wunsche ihrerseits entgegenzutreten, während der einzige in den ihr zugegangenen Antworten enthaltene, im Interesse der Kleinverkäufer von obererzgebirgischen Blechwaaren erhobene Widerspruch unbegründet und unbeachtet erscheint, weil die demselben zu Grunde liegende Ansicht, als ob die Einträglichkeit des Messverkaufsgeschäfts mit dessen Dauer steige, mit allen Erfahrungsthatfachen auf diesem Gebiete nicht im Einklang steht und das gerade Gegentheil in Wahrheit beruht. Da nun überdies der vorliegende Antrag für die Kleinhändler nicht einmal eine Verkürzung der Messdauer in sich schließt, weil er nur die bisherige dritte Messwoche mit der bisherigen Vorwoche vertauscht haben will, was sich auch um deswillen empfiehlt, weil dadurch das gesammte Messgeschäft, namentlich aber das der ersten Woche, der bisherigen Vorwoche, bei welchem sich übrigens der Natur der Sache nach eine Scheidung von Engroß- und Detailgeschäft nicht überall durchführen läßt, in erwünschter Weise mehr konzentriert und dadurch mehr belebt und gekräftigt, auch damit zugleich die gegenwärtige noch manchmal irreführende Art der Bekanntmachung der Leipziger Messen wegfallen würde, so beschloß die Kammer, sich im Anschluß an die Eingabe der Landes- und Gewerbekammer Jittau bei dem königlichen Ministerium bis Innern dafür zu verwenden, daß eine Verkürzung der Leipziger Oster- und Michaelismessen um mindestens je eine Woche vorgenommen und dafür den Kleinhändlern das Auslegen und Verkaufen ihrer Waaren gleich vom ersten Tage der bisherigen Vorwoche an gestattet werde.

† Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft. „Wieland“ 17. September von New-York, 28. September in Hamburg angekommen; „Saxonia“ 2. September von Hamburg nach Mexiko, 29. September in Vera-Cruz angekommen; „Jesing“ 27. September von Hamburg nach New-York, 29. September von Havre weitergegangen; „Allemania“ von Westindien kommend, 30. September in Hamburg eingetroffen; „Athenania“ 24. September von Hamburg nach Westindien, 30. September von Havre weitergegangen; „Bohemia“ 30. September von Hamburg nach New-York; „Ahaetia“ 19. September von New-York, 1. Oktober in Hamburg angekommen; „Frisia“ 1. Oktober von New-York nach Hamburg; „Moravia“ 3. Okt. von New-York nach Hamburg; „Sammonia“ 24. September von New-York nach Hamburg, 4. Oktober von Cherbourg weitergegangen; „Wieland“ 4. Oktober von Hamburg nach New-York; „Westphalia“ 23. September von Hamburg, 4. Okt. in New-York angekommen.

Bermischtes.

* Dreihundert Angeklagte. Ein Konfessionsprozess, der in den Gerichts-Annalen Epoche machen wird, spielt sich seit zwei Monaten vor dem außerordentlichen Gericht in Caltagirone auf Sicilien ab. Die Zahl der Angeklagten beträgt dreihundert, die verschiedener Mordthaten, Straßenraubes und einer unendlichen Anzahl von Diebstählen mit dem erschwerenden Umstand einer Verbindung zu einer Verbrechergesellschaft beschuldigt sind. Um diesen Prozess durchzuführen, mußte eine Kirche zum Gerichtssaal umgewandelt, die Garnison um ein Bataillon Infanterie verstärkt und über hundert Sicherheitswachen dahin geschickt werden. 80 Zeugen werden verhört, 35 Advokaten plaidiren und die Zahl der den Geschwornen zu stellenden Fragen beträgt 7467, zu deren Beantwortung wenigstens fünf bis sechs Tage erforderlich sein werden. Der Präsident hat zu diesem Behufe ein eigenes Lokal mit Betten, Küche, Speiseaal und den erforderlichen Aufwärttern, Köchen und Küchens- jungen herrichten lassen.

* Interessant für Briefmarkensammler. Die Kongo-Regierung hat jetzt die neuen Briefmarken für ihren Staat in den belgischen Staatswerfstätten in Mecheln anfertigen lassen. Sie sind nach Ansehen, Format und Größe den belgischen ähnlich. In der Mitte die Büste des Königs, darüber im Kreisbogen: Unabhängiger Kongostaat, darunter der Werth der Briefmarke in Centimes.

* Oftern 1886 fällt bekanntlich auf den 25. April. Solche späte Oftern sind nicht seit 1734 dagewesen und sie werden sich erst im Jahre 1943 wiederholen.

Fahrplan der Eisenbahzüge.

Table with columns for destination (Dresden, Chemnitz, Rostock, Bismarckswalde, Rippdorf) and departure/arrival times for different days of the week.

Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. früh sind durch fettgedruckte Piffen angegebeu. * bedeutet Eil- und Kurierzug, † bedeutet Galten in Muldenhütten, †† bedeutet Galten in Kleinortma.

Eingekandt.

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Eine Broschüre.

welche in allen Kreisen der Bevölkerung gewiß die größte Aufmerksamkeit findet, hat der Apotheker H. Brandt in Zürich veröffentlicht. Dieselbe enthält auf 24 Seiten die Gutachten der ersten medizinischen Autoritäten Eurobas, einer Anzahl praktischer Aerzte zc. über die bekannten Schweizerpillen und darf es nicht Wunder nehmen, daß auf Grund solcher Empfehlungen das Präparat eine so große Verbreitung und Anwendung gefunden hat. Die Broschüre kann gratis von den Apothekern oder Apotheker H. Brandt in Zürich bezogen werden und dürfte Jedem, welcher noch Zweifel über die Güte und Wirksamkeit der Schweizerpillen (erhältlich M. 1 in den Apotheken) bei Verstopfung, Blutandrang, Kopfschmerzen, Herzklappen, Leber- und Gallenleiden zc. gehabt, zum Lesen empfohlen werden.

Obermarkt
Nr. 8

Gustav Handmann

sonst **Joh. Ficker**

Obermarkt
Nr. 8

Schneidermeister für Zivil und Militär-Uniformen und Livreen jeder Art.

Großes Lager nur sauber und geschmackvoll gearbeiteter, die neuesten Façons enthaltender

Herren- und Knaben-Garderobe,

als: Winter-Paletots, ganze Anzüge, Kaisermäntel, Schlattröcke, Jackets, Hosen u. s. w.

Reife Auswahl in Knaben-Anzügen und Knaben-Paletots in allen Qualitäten und Farben. Stets die neuesten Façons. Durch baare Meßeinkäufe die denkbar niedrigsten Preise.

Neuheiten in hochfeinen, sowie gewöhnlicheren Herbst- und Winterstoffen,

Allein-Verkaufsstelle der echten Normal-Tricot-Anzüge des Professor Dr. Jäger. Bestellungen nach Maß werden bei sofortiger Anfertigung elegant und gut passend ausgeführt.

Schöps-Auktion.

Dienstag, den 13. Oktober, sollen von 1 Uhr an im Hasche'schen Gasthof in Oberschöna 200 Stück

weidefette Hammel

gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz, verpflichteter Auktionator.

Pfänder-Auktion.

Montag den 12. Oktober, sollen von Nachmittags 2 Uhr an im Burgkeller aus dem Pfandleihgeschäft des Herrn August Kögel (von Lit. J. Nr. 1 bis mit 2576) verschiedene Gold- und Silberfachen, Anfer- und Cylinderuhren, männl. und weibl. Kleidungsstücke, Schuhwerk, Federbetten, Wäsche, 1 Kinderkutsche, 1 Nähmaschine und v. A. m. gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz, verpf. Auktionator.

Von heute an befindet sich das Schnitt- und Reizergeschäft von E. Fritzsche nicht mehr obere Burgstraße, sondern Herderstraße 11.

NB. Ein großer Posten Stoffreiter zu Rüben ist wieder eingetroffen.

- Lamajacken,
- Lamahemden,
- Barchentjacken,
- Barchenthemden,
- Strickjacken,
- Jagdwesten,
- Arbeitsblousen,
- Filzröcke,
- Velourröcke,
- wollene Schürzen,
- Strümpfe,
- Kopftücher,
- Shawltücher,
- Vorhemdchen,
- Handschuhe
- etc.

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

das Wäschegeschäft

Louis Mehner,

Freiberg, Ritterg. 6.

PATENT-

Besorgung und Verwerthung.
J. Brandt,
Zivil-Ingenieur, Berlin SW.,
Anhaltstrasse 6.

Bei Husten u. Heiserkeit,

Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athemnoth, Reuchhusten, Verschleimung und Kraken im Halse empfehle ich meinen

Damascener Rosen-Honig

als vorzügl. bewährtes Hausmittel à Fl. 60 Pf. Th. Budde, Apotheker, Alt-Reichenau. Niederlage b. Hrn. R. Kreickemeler, Obermarkt.

Die Kaffee-Brennerei mit Dampftrieb

A. Zantz sel. Wwe.,

Hoflieferant, Bonn, Antwerpen, Berlin, ausschliesslicher Lieferant für die grossen Restaurants der Antwerpener Welt-Ausstellung, empfiehlt ihre Spezialitäten

Gebr. Java-Kaffees.

I. Qualität M. 1.70 pr. 1/2 Ko.
II. do. „ 1.55 „ 1/2 „
in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Die sorgfältigste Auswahl und rationelle Mischung nur edelster Rohsorten verleiht den vorstehenden Kaffees ein hochfeines Aroma und durch Anwendung einer eigenen bewährten Brennmethod gestatten dieselben allen anderen Sorten gegenüber eine Ersparniss von 25 %. Niederlage in Freiberg bei Oscar Hempel, Obermarkt.

Canadischer Trumpp-Weizen.

Unsere Behauptung bei Einführung dieser neuen Varietät: „dieser Trumpp-Weizen übertrifft alle bisher bekannten Sorten!“ hat sich in verfloßnen Jahre glänzend bewahrheitet. Er winterter nicht aus, blieb von Rost und Brand verschont, lagerte sich nicht und gab einen größeren Ertrag an Korn und Stroh wie irgend eine andere Sorte. Das Korn ist schwer, die Aehre lang und wohlgefüllt. Jedes Korn trieb 8 bis 10 Halme und genigte eine Ausfaat von 20 Kilo pro 25 Ar vollkommen. Unbestritten ist Trumpp-Weizen der erste und einzige Weizen, der die Fruchtbarkeit des englischen und die Brauchbarkeit des deutschen Landweizens in sich vereinigt. Wir offeriren: Originalsack (100 Kilo) ab Hamburg 90 Mark, 50 Kilo ab hier 60 Mk., 5 Kilo 10 Mk., 1 Kilo 3 Mk. Berger & Co., Köhlschenbroda-Dresden.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbräuen, Magensäure, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrh., Hartleibigk., vortreflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Beseitigen Fieberhitze und Bösartigkeit jeder Krankheit. Appetit sofort wieder herstellend. — Zu haben in Freiberg in der Elephanten-Apotheke und Löwen-Apotheke; in Brand in der Berg-Apotheke à Flasche 50 und 80 Pf.

Rundstäbe,

aus hartem und weichem Holz, 3—40 mm stark, roh und polirt, liefern äusserst billig

Eyre & Heinzmann, Mulda.

Zu Brautkleidern

halte mein großes Lager schwarzer Seidenstoffe als

Faille, Satin-Duchesse, Merveilleux etc. bestens empfohlen.

Langbewährte Qualitäten. Sehr billig. C. S. Wunderling, Dresden, Altmarkt 18, parterre u. I. Etage.

Auswanderer nach Amerika

befördert zu billigsten Preisen mit ihren prachtvollen Postdampfern die Niederländ.-Amerikan. Dampfschiff-Gesellschaft Rotterdam - New-York.

Direkte Route. Gute Beförderung, ausgezeichnete Verpflegung, deutsche Bedienung, bedeutende Bahnpreisermäßigung durch ganz Holland; sämtliche Schiffsutenzilien neu und gratis; direkte Billets nach allen Plätzen Nord-Amerikas zu bedeutend ermäßigten Auswandererpreisen. Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur für Sachsen von Ernst Strack in Leipzig, Ritterstraße 35.

Hamburg - Amerika.

Jeden Mittwoch und Sonntag nach New-York

mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt - Actien - Gesellschaft. Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: [889] Benno Rühle, Freiberg/S., äuß. Bahnhofstr.

Pilione, gegen Sommerprossen, Leberflecken etc. 1/2 Fl. 3 Mk., 1/2 Fl. 1.50. Dr. Extrakt, entfernt sofort Bartspuren bei Damen etc. à Fl. 2.50.

Chines. Haarfärbemittel, zum Färben der Haare. 1/2 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.25. Bartpomade, zur schnellen Förderung des Bartwuchses, auch zum Kopfschaarwuchs anwendbar. 1/2 Dose 3 Mk., 1/2 Dose 1.50. Eau Athenienne, beseitigt das Ausfallen der Haare, befreit den Kopf von den lästigen Schinnen und erzeugt einen starken, kräftigen Haarauswuchs, à Fl. 1.50. Rothe & Co., Berlin S.O. Depot bei Carl Korb in Freiberg.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Karton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf.

Depôt in Freiberg bei A. Wagner sonst Rössler und in der Elephanten-Apotheke.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Bettvorlagen, Bettdecken, Ansatzborden, Häkelstoffe, Tüllgarnituren und Gardinenhalter, unübertrefflich in Qualität und Billigkeit, empfiehlt einer gütigen Beachtung unter Zusicherung streng reeller Bedienung

S. Gutmann, Freiberg, hint. Rathhaus 6.

Deutsche u. Elsässer Holzschuhe

empfehlen das Seilerwaarengeschäft von B. Klein, innere Bahnhofstraße.

Damen-Putz

von C. A. Böttger, Fischerstraße 37, parterre.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von Bad Estier retour bin u. mein Lager mit allen Neuheiten für die Winter-Saison reichlich ausgestattet ist. Hochachtend d. D.

Loose

der Permanenten Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe unter dem Protektorat Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von S.-Altenburg, Verloofung am 1. Dezember 1885, empfiehlt à Stück Mk. 1.—

Heinrich Gotthardt, Obermarkt.

Dampfkessel, Dampfmaschinen, Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen, alle Arten Ventile, Armaturen etc. etc.

Technische Gummi-Waaren, als:

- Verdichtungsplatten,
- Verdichtungsschnuren,
- Verdichtungsringe,
- Stopfbüchsenverpackungen,
- Asbeste,
- Asbestkautschuk-Spezialität,
- Brauerschläuche,
- Wasserschläuche,
- Bierdruckschläuche,
- Gasschläuche,
- Patentschläuche,
- Wasserstandsgläser,
- Schmirgelleinen und Papier,
- Glas- und Flintsteinpapier,
- Kern-Ledertreibriemen,
- Gummi-Treibriemen,
- Baumwoll-Treibriemen,
- Haut-Treibriemen,
- Pat - Baumwoll-Gummi-Treibriemen,
- Näh- und Binderriemen,
- Gummi-Sauger und Garnituren,
- Radgummi,
- wasserdichte Pierdedecken,
- Planen,
- imit. Tischdecken,
- Regenröcke (Doublestoff),
- Gummi-Matten und Läufer,
- Chirurgische Gegenstände,
- Bettunterlagestoffe etc. etc.

zu den billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

das Vermittelungsgeschäft maschineller Anlagen u. Gummi-Manufaktur von

H. Hofmann, Dresden-Plauen.

M. Gez von Indulgy & Co., Hamburg.

Wiener Buding-Pulver, Cart. 25 Pf., Wiener Backpulver (Trodenhefe), Pfd. 10 und 50 Pf., Wiener Backmehl, Pfd. 35 Pf., Vanillin-Zucker, Pfd. 25 Pf., empfehlen sich zur schnellen und billigen Herstellung aller Backwaaren. Vorrätig b. d. Herren Leop. Fritzsche, Carl Irmischer, Th. Petzold.

Prima Caviar (Neue Waare), Ural, per 1/2 Kilo Mk. 3.—, 2.50, 1.50, franko und zollfrei gegen Nachnahme Franz Feil in Hamburg.

Stiefelschmiere,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt in Dosen und ausgewogen für Private u. Wiederverkäufer billigst

Camillo Schütz, Petersstr. 30.

Büdlinge

versende täglich frisch geräuchert die Postkiste ca. 90 Stück garantirt zu 3 Mark franko Postnachnahme. P. Broken, Croeslin, R.-B. Straßund.

Gerren
empfehlen zu bil
C. B. B. STU
Schütz-
ohne Eisen,
nommen, 1
und M. 4.—
Bu
wolschme
M 1— M
Man
u. b.
au
sind kei
kragen,
mit wirkli
vollständig
haben als
Aussehen
kragen,
alle Anfor
Haltbarke
Eleganz d
quemes Sit
Wenn man
die leinen
Waschen
verunstalt
gestärkt
gebügelt
dass sie i
eingehen,
Versuch
Stoff
schon der
gabe weg
A. Schu
geschäft,
Bahnhofst
Versand
auf V
Mey's
ist soeben
Neue Uhr
lich
Als Nie
maligem
läutenwert.
Das
von
emp
Anfertigu
Ree
Din
find wieder

Obermarkt
Nr. 22.

S. Winter

Obermarkt
Nr. 22.

Herren-Anzüge, Winter-Paletots, Kaisermäntel, Zuppen, Hosen, Schlafrocke,
Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots

S. Winter, Obermarkt 22.

empfeht zu billigen Preisen



Prämirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. würt. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, Mit edlen Weinen bereitet Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M 1.— M. 2.— und M. 4.50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. u. beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

In Freiberg zu haben in der Löwen-Apotheke.

Ausgezeichn. Rosinen

empfeht sehr billig
Cuno Braun,
Buttermarkt- und Nikolaigasse.

1000 Mark

zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmanns Kaiser-Zahnwasser** à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.,** Dresden. — Zu haben in Freiberg nur bei **Carl Korb;** in Frauenstein bei **W. E. Richter;** in Mulda bei **Hermann Weigold.**

Zahnschmerzen jeder Art, selbst hohl und angesteckt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **Indischen Extrakt** beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Nur allein echt in Fl. à 50 Pf. im Depot für **Freiberg** bei **A. Wagner** sonst **Rössler.**

Aecht Berger Leberthran, Franzbranntwein
empfeht die Drogenhandlung von **Th. Petzold, Burgstr. 26.**

Alle Annoncen

Sowohl für politische Mittheilungen, Bewusstseinsblätter, als für Fachschriften werden ohne Kostenverrechnung am liebsten und promptesten besorgt durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin, Unter den Eichen 15. Preisverzeichnisse gratis und franco.

Rudolf Mosse in Freiberg
(Benno Rühle),
äußere Bahnhofstraße 11, part.

Seifen,

alle Sorten, beste und trockene Waare, empfeht billigst für Private u. Wiederverkäufer

Camillo Schütz,
Petersstr. 30.

Leopold Fritzsche.

Fabriklager von **van Houten's entöltem Cacao.**

1 Pfund = 100 Tafeln.
Pfunddose 3,30 Mk.
bei 5 Pfunddosen à 3,15 Mk.
bei 10 " " à 3,00 "

Blos eine Mark!

Graue Bettfedern, ganz neue, geschliffen, für Oberbetten, Kopfkissen und Unterbetten, solange der Vorrath reicht, **ein Pfund nur eine Mark.** Ich versende jedes beliebige Quantum nur gegen Postnachnahme. Bei vorher eingezahltem Geldebetrag mittelst Posteingahlung versende von 9 Pfund aufwärts postfrei.

J. Krasa, Bettfedern-Handlung,
Brag-Smichow (Böhmen).

Dreschmaschinen-Oel,

fast ungesfrierbar, empfeht billigst **Camillo Schütz,**
Petersstr. 30.

Weizenmehl,

noch feint und hochfeiner aus der renommirten **Dienermühle, Dresden,** empfeht **Ernst Dietel,**
niedere Mühle Lichtenberg.

Billiger wie überall kauft man bei **S. Gutmann,**

hinterm Rathhaus 6, fertige **Hemden** für Männer, Frauen und Kinder, **Flanell- und Barchent-** hosen für Frauen und Mädchen, **Tricotagen u. Strumpfwaren,** **wollne Unterröcke, Velour- und Steppröcke,** sämmtl. **Weißwaren** und **Wäschefabrikate, Gardinen** und **Teppiche, Leinwandwaren** und **Tischzeuge, Bettdecken, Bettvorlagen, Tischdecken.**

Eine genaue Angabe mit Preisen gestattet die Reichhaltigkeit meines Lagers nicht und bürgt für größte Reellität und Billigkeit der Kauf meiner Firma.

Händlern stelle ich Extra-Preise.

S. Gutmann,

Freiberg, hinterm Rathhaus 6.

Rackles Borsdorfer Apfelwein,

1/1 Fl. 50 Pf., 1/2 Fl. 25 Pf.,

Petzsch's Kur-Apfelwein,

1/1 Fl. 60 Pf., 1/2 Fl. 30 Pf.,

Schlesischer Apfelwein,

in Fäßchen à Lit. 25 Pf.

empfeht **Leop. Fritzsche.**

Engl. Hammelfleisch,

jung und fett, à Pfund 50 Pf., empfeht täglich frisch **Th. Seidel, Jakobig. 6.**

Das Neueste von Winter-Mänteln, Paletots, Jaquetts

für **Erwachsene** und **Kinder** ist eingetroffen und in großer Auswahl am Lager. Die Sachen sind gut passend, sauber und elegant gearbeitet und auf das **äußerst Billigste** zum Verkauf gestellt. Zugleich bringe ich mein reichsortirtes Lager **der neuesten**

Unfallversicherung.

Formulare zu Anzeigen und Verzeichnissen vorrätzig im

Formular-Magazin **Ernst Mauckisch.**

Damenhüte

in empfehlende Erinnerung und bitte um geeignetes Wohlwollen.

Carl Reichelt,
Modewaarenhdlg. u. Konfektionsgeschäft,
Oberboblitzsch.

Magdeb. Sauerfrant

von bester Qualität empfeht **Cuno Braun, am Buttermarkt.**

Jeder Dame sind die ärztlich empfohlenen **Hygiaea-Binden** als das Vorzüglichste bei Perioden und Wochenbett **unentbehrlich.**
1 Dbd. 3 Mk., 1/2 Dbd. 1.60 Mk.
Gürtel dazu 75 Pfg.
Depot für Freiberg und Umgegend bei **Paul Lauter, Erbsischstr.,** Wäsche-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.

Versandt gegen Nachnahme.

Damen-Bedienerin.

Mey's berühmte Stoffkragen,

auch vorzüglich für Knaben geeignet,

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen u. Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinen. Kragen beim Waschen u. Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den **Versuch mit Mey's Stoffkragen** schon der geringen Ausgabe wegen machen.



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt. **Mey's Stoffkragen** müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dtzd.** per Façon wird nicht abgegeben. Für Knaben giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden. **Mey's Knaben-Stoffkragen** das Dutzend von 45 Pfennige an. **Mey's Männer-Stoffkragen** das Dutzend von 50 Pfennige an.

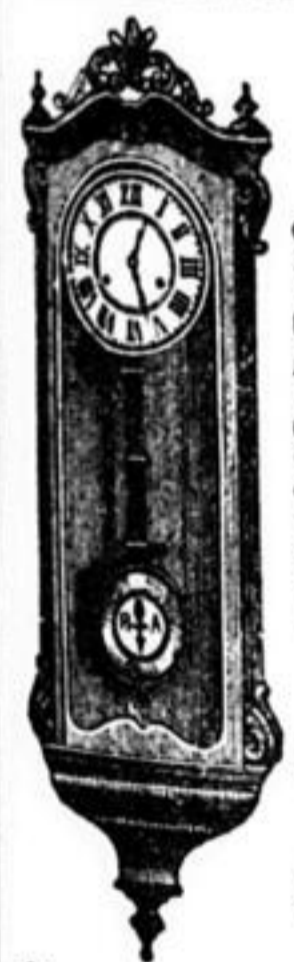
Freiberg i. S.

bei **Paul Rudelt,**
J. G. Jungnickel's Nachf.,
Rittergasse 2.
C. Rühle, Papiergeschäft, Bahnhofstr. 11.

A. Schultz. — Rich. Lorenz. — Arthur Scheunpflug, Papiergeschäft, Rittergasse. — **E. M. Buschmann,** Posamentengeschäft, Bahnhofstrasse 9. — **Oscar Schönfeld. — C. C. Berge** oder vom **Versandgeschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,** welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

Mey's hocheleganter Abreisskalender für 1886 ist soeben erschienen. Jeder Kalender enth. gegen 200 gute Kochrezepte. **Verkaufspreis das Stück 50 Pfg.**

Hermann Recke, Uhrmacher.



Firma: **Joh. Tr. Recke, Erbsischstr. 13,** empfeht in seinen der Neuzeit entsprechend eingerichteten großen **Kämen** sein reichhaltiges Lager von **Taschenuhren in Gold und Silber,** sowie **Regulateuren, Stutz-, Wand- und Weckuhren** in den verschiedensten neuesten Façons.

Original-Howe- und deutsche Singer-Nähmaschinen für Fuß- und Handbetrieb. **Werkstätte für Reparaturen.** Solideste Ausführung.



Neue Uhren werden genau nach Vorschrift abgezogen; mehrjährige, schriftliche **Garantie** wird gegeben und die **billigsten Preise** berechnet. Als **Neuheit** empfehle eine **Pendule mit Rotationspendel** nach einmältigem Aufzug **400 Tage** gehend. Außerdem noch eine **Kochuhr** mit **Minutenläutewerk.** **Unentbehrlich für die Küche!**

Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft von Robert Schüller, Burgstr.,

empfeht sich bei vorkommendem Bedarf einer gütigen Berücksichtigung. **Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.** **Reelle Bedienung.** **Billige Preise.**



Kinderstühle in 12 verschiedenen Sorten

sind wieder vollständig am Lager und empfeht billigst **Guido Richter,**
hinterm Rathhaus 12, Freiberg.

Feste Preise.

Nur gegen baar.

Geschwister Steinberg

3 hinterm Rathhaus 3.

Von einer

größeren Einkaufspreise

zurückgekehrt, ist es uns durch die stille Geschäftslage, wie durch die augenblicklich so günstige Konjunktur gelungen, große Posten Waaren durch Kassa-Einkäufe zu wirklich erstaunlich billigen Preisen zu kaufen. Wir sind hierdurch in der Lage, noch billiger wie bisher zu verkaufen und laden ein geehrtes Publikum zur gefälligen Besichtigung und Prüfung unserer Waaren ganz ergebenst ein. Sämmtliche Waaren werden nach unserem Geschäftsprinzip:

„Großer, schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und festen Preisen gegen baar“ verkauft.

Abtheilung 1. Knopf- und Kurzwaaren.

Röper-Band in schwarz und weiß, Stück 4 und 5 Pf.
Hemdenknöpfe von Shirting, Zwirn und Metall, Dkb. 4, 5, 6, 8 und 10 Pf.
Kleiderknöpfe von Horn, Steinnuß und Phantastie, Dkb. 8, 10, 12, 17, 20, 25, 30 Pf. u.
Knopflochseide in allen Farben, 3 große Rollen für 10 Pf.
Rollen-Garn, Rolle von 80 Yarb 4 Pf., Dkb. 45 Pf.
Maschinen-Garn.
Fabrikat Ackermann, bestes Fabrikat,
Rolle von 200 Yarb 9 Pf., Dkb. 1.05.
Rolle von 1000 Yarb Obergarn 32 Pf., Dkb. 3.80.
Rolle von 1000 Yarb Untergarn 25 Pf., Dkb. 2.95.
Häfelgarn in allen Farben, Rolle 10 Pf.
Häfelgarn, weiß, große Rolle 16 Pf.

Städgarn, weiß, 3 Doden für 10 Pf.
Häfelgarn von Max Hauschild, Hohenfichte,
Nr. 16 18 20 24 30
Lage 21 Pf. 22 Pf. 23 Pf. 24 Pf. 26 Pf.
Strickgarn, bestes Fabrikat in allen Farben,
 $\frac{1}{4}$ = $\frac{1}{6}$ Zollpfund 45 Pf.
 $\frac{1}{2}$ = 1 Zollpfund 2.60.
Stricknadeln, per Satz 5 Pf.
Nähnadeln, Brief von 25 Stück 5 Pf.
Naarnadeln, 5 Packete für 10 Pf.
Stahlreifen, schmal, Stück 3 Pf., Dkb. 30 Pf.
Stahlreifen, breit, Stück 4 Pf., Dkb. 40 Pf.
Korsett-Schließer, Paar 8 und 18 Pf.
Nähseide in allen Farben, Strähne 6 Pf.

Abtheilung 2. Gardinen, Weißwaaren und Wäsche.

Zwirn-Gardinen, Mtr. 26, 38, 52 Pf., Elle 15, 22, 30 Pf.
Double-Zwirn-Gardinen, Mtr. 50, 60, 78 Pf., Elle 29, 34, 45 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen, Mtr. 78, 98, 145 Pf., Elle 45, 56, 83 Pf.
Kinder-Kragen, gestickt, Stück 8, 10, 20, 25, 35 Pf. u.
Damen-Kragen, gestickt, Stück 18, 20, 25 Pf.
Tüll-Spitzen, ganz breit, Mtr. 15 Pf., Elle 9 Pf.
Städereien, Mtr. 18, 22, 28 Pf., Elle 10, 13, 16 Pf. u.
Wollene Spitzen in allen Farben, ganz breit, Mtr. 45 Pf., Elle 26 Pf.
Spanische Shawls, Stück 1.50, 2.75, 3.25 u.
Morgen-Hauben, Stück 15, 18, 45, 50, 75, 90 Pf. u.
Wäsche in größter Auswahl und zu jedem Preise.
Bettdecken, weiß, vollkommen groß, Stück 1.60, 2.25 u.
Manilla-Tischdecken, Stück 1.40, 3.—
Taschentücher m. buntem Rand, gestümt, Stück 15, 24, 32 Pf.

Kinder-Hemden mit Besatz, Stück 30, 40, 50, 60, 70 Pf. u.
Damen-Hemden mit Besatz, Stück 1.—, 1.25, 1.50, ganz fein, 2 M.
Bique-Barchent-Jacken m. Zwirnspitze, Stück 1.60.
Bique-Barchent-Jacken m. Städerei, Stück 2.30.
1 großer Posten Velour-Röcke m. Blüffe, Stück 2.50.
1 großer Posten Velour-Röcke m. Blüffe, feinfarbig, Stück 3.—, 3.50, 3.75, hochfein 4.25, 4.50, 5.—
Kinder-Korsetts, Stück 35, 85, 95 Pf.
Damen-Korsetts, Stück 1.—, 1.40, 1.85, 2.10.
Damen-Uhrfeder-Korsetts, Stück 2.60, 3.25.
Reinleinene Handtücher, Mtr. 17 Pf., Elle 10 Pf.
Reinleinene Handtücher, abgepaßt, Stück 27, 30, 35, 45 Pf.
Reinleinene Stuben-Handtücher, Stück 35, 50, 70 Pf.
Parade-Handtücher, Stück 1.35.

Abtheilung 3. Strumpf- und Wollen-Waaren.

Wollene Kinder-Strümpfe, in allen Farben und Längen, Paar 45, 50, 63, 85, 93 Pf.
Wollene Damen-Strümpfe in allen Farben, Paar 50, 85, 90, 1.05 Pf.
Damen-Ball-Strümpfe in allen Farben, Paar 20 Pf.
Wollene Strick-Röcke für Damen, Stück 2.75 und 4.90.
Wollene Kinder-Westen, Stück 1.20.
Wollene Damen-Westen, Stück 2.00, 2.25 m. Aermel 2.75, 3.—
Wollene Damen-Hemden, Stück 1.65, 1.90.
Vigogne-Damen-Hemden, Stück 1.15, 1.30.
Wit. Flanell-Hosen mit Handl, Paar 65, 75, 85, 1.—

Reinwollene Flanell-Hosen mit Handl in allen Größen.
Normal-Damen-Hemden nach Vorschrift des Professor Jäger,
Stück 3.75, 4.75, 5.50, 6.50 Mark.
Um Irrthümer zu vermeiden, verlange man ausdrücklich Jäger's Normal-Hemden.
Jedes Hemde ist mit dem Normalstempel versehen.

Abtheilung 4. Baumwollene, Halbwollene Waaren und Flanelle.

Aermelfutter, genannt **Jacomet**, Mtr. 27, 29, 34 Pf., Elle 15, 17, 19 Pf.
Tailen-Röper, Mtr. 35, 42, 47 Pf., Elle 20, 24, 27 Pf.
Doppeltuch, Mtr. 33 und 38 Pf., Elle 19 und 22 Pf.
Dowlas, $\frac{1}{4}$ breit, Mtr. 30, 42, 49 Pf., Elle 17, 24, 28 Pf.
Hemdentuch ohne Appretur, Mtr. 34, 38, 46, 49 Pf., Elle 19, 22, 26, 28 Pf.
Dimiti, genannt **gestr. Satin**, Mtr. 50, 58 Pf., Elle 29, 33 Pf.
Shirting und Chiffon, Mtr. 21, 30, 35, 38 Pf., Elle 12, 17, 20, 22 Pf.

Damast zu Bettbezügen, Mtr. 60, 75 Pf., Elle 34, 43 Pf.
Bique-Barchent, Mtr. 56 und 75 Pf., Elle 32 und 43 Pf.
Hemden-Barchent, hellgestr., Mtr. 33 Pf., Elle 18 Pf.
Hemden-Barchente in allen Farben und Mustern, Prima-Qualität, Meter 50 Pf., Elle 29 Pf.
Ungebleichte und gestreifte Barchente zu jedem Preise.
Flanelle, $\frac{1}{4}$ breit, in allen Farben, Mtr. 1.05 M., Elle 60 Pf.

Die Preise sind für das ganze Meter und die alte Elle in Reichspfennigen berechnet.

Abtheilung 5. Herren-Artikel.

Reinleinene Herren-Kragen, Stück 25, 30, 35, 48 Pf.
Reinleinene Herren-Manschetten, Paar 48, 65, 80 Pf.
Reinleinene Herren-Taschentücher, $\frac{1}{2}$ Dkb. 1.10 M.
Bunte Taschentücher, Stück 20 und 25 Pf.
Chemisets, beste Qualität, Stück 60 und 65 Pf.
Oberhemden mit 3fach reinleinenem Einsatz, Stück 3 M.
Oberhemden mit 3fach reinleinenem Einsatz, Prima-Qualität, Stück 4 M.
Herren-Schlipse in Schwarz und Coul., Stück 10, 20, 30, 40, 50 Pf., bis zu den hochelegantesten.
Unterzieh-Hosen, Paar 1.20, 1.45, 1.70, 2 10 M.

Barchent-Herren-Hemden, Stück 1.10, 1.40, 1.70, 1.85 M.
Wollene Herren-Hemden, Stück 1.45, 1.90, 2 M.
Jagd-Westen, Stück 3.75, 4.25, 4.75, 7 M.
Wollene Herren-Socken, Paar 40, 52, 75 Pf., 1 und 1.05 M.
Normal-Herren-Hemden und -Hosen
nach Vorschrift des Professor Jäger.
Jedes Hemde und jede Hose ist mit dem Normalstempel versehen.
Normal-Hemden, Stück 3.75, 4.75, 5.50, 6.50 M.
Normal-Hosen, Paar 3.75 M.

Sämmtliche Artikel zur Herren- und Damen-Schneiderei.

Händlern und Kaufleuten ist Gelegenheit geboten, besonders billig zu kaufen.

Geschwister Steinberg

3 hinterm Rathhaus 3.

Streng reelle Bedienung.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.